



Umsetzung der Agenda 2030

in der steirischen Landesverwaltung



Impressum

Herausgeber:

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
A14 – Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit
Wartingergasse 43, 8010 Graz

Nachhaltigkeitskoordination des Landes Steiermark:

Dipl.-Ing.ⁱⁿ Gudrun Walter
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Silke Leichtfried
Günter Felsberger
Tel.: +43 (316) 877-4267
E-Mail: abteilung14@stmk.gv.at
www.nachhaltigkeit.steiermark.at

Redaktion:

Netzwerk Verantwortung zeigen!
STRASSER & STRASSER
St. Veiter Straße 1, 9020 Klagenfurt
Tel.: +43 (463) 507755-0
E-Mail: iris.strasser@verantwortung-zeigen.at
www.verantwortung-zeigen.at

Projektbegleitung:

Landesamtdirektion, Mag.^a Birgit Ragger

Satz und Layout:

jum communications
Josef Rauch & Heribert Maria Schurz Werbe-,
Marketing-Beratungsges.m.b.H.
Weinholdstraße 20, 8010 Graz
Tel.: +43 (316) 814301
E-Mail: office@josefundmaria.at
www.jumcom.at

Bildquellen:

Titelbild: Land Steiermark

Co-Autoren für die Best Practice Beispiele:

Reza Michael Azodanloo
MMag. Christof Bartosch
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Waltraud Bauer-Dorner
Landesrechnungshof-Direktor HR Mag. Heinz Drobesch
Maria Elßer, MA
Mag.^a Sonja Geiger
Mag. Gerald Gigler
Mag.^a Andrea Gössinger-Wieser
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Kellner
Manuela Kern
Landtagspräsidentin Manuela Khom
Mag. Mario Koch
MMag.^a Daniela List
Mag. Klaus Marcher
Mag. Alexander Pircher
Dipl.-Ing. Gerhard Rauchlatner
Mag. Michael Patrick Reimelt
Dipl.-Ing. Alexander Salamon, BSc
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Tanja Schriebl
Mag. Michael Sebanz
HR MMag. Jörg Smolnik
Dr. Wolfram Tertschnig
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Brigitte Trip
Mag.(FH) Peter Turek
HR Dipl.-Ing. Johann Wiedner
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ingrid Winter
Florian Wöhry

VERANTWORTUNG
ZEIGEN VZ

josefundmaria
communications



Herzlichen Dank den engagierten Kolleginnen und Kollegen aus allen beteiligten Einrichtungen der Landesverwaltung, ohne die die Erstellung des Berichtes in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen wäre. Die Arbeit an der Umsetzung der Agenda 2030 in der Steiermark ist uns ein gemeinsames Anliegen.

VORWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Die „Agenda 2030“ der Vereinten Nationen mit ihren globalen Nachhaltigkeitszielen stellt die zentralen Herausforderungen unserer Zeit in den Mittelpunkt. Ganz gleich, ob es sich dabei um den Klimawandel, die wirtschaftliche Entwicklung oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt handelt. Diese großen Zukunftsfragen können nicht von der obersten Ebene der Weltpolitik alleine gelöst werden. Es braucht dazu Menschen, die in ihren jeweiligen Lebensbereichen bereit sind, ihren Beitrag für eine nachhaltige Gesellschaft zu leisten.

Auch das Land Steiermark ist dazu aufgerufen, im eigenen Wirkungs- und Einflussbereich konkrete Maßnahmen zur Umsetzung dieser Ziele umzusetzen. Als öffentliche Institution haben wir eine Vorbildwirkung, die es jeden Tag zu leben und auszubauen gilt. Verantwortungsträger in Politik und Verwaltung sind wichtige Multiplikatoren für das Prinzip der nachhaltigen Entwicklung.

Der vorliegende Bericht ist ein sichtbares Zeichen für diesen Umsetzungswillen: Er zeigt, was das Land Steiermark bisher alles umgesetzt hat und in welchen Bereichen es noch viel zu tun gibt. Mein besonderer Dank gilt allen, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt und damit ein klares Signal für die Realisierung der Agenda 2030 in unserer „grünen Mark“ gesetzt haben. Leisten wir alle unseren Beitrag zu einer nachhaltig gesicherten Zukunft!



Herzlichst Euer



Nachhaltigkeitslandesrat Ök.-Rat Hans Seitinger

Globale Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 (SDGs*)

Stellung des Berichts

Am 25.09.2015 erfolgte die Unterzeichnung der Agenda 2030 durch alle Staaten der Welt, mit der sich auch Österreich verpflichtet hat, an deren Umsetzung als gesamtstaatliche Aufgabe mitzuwirken. Die Steiermärkische Landesregierung hat mit Beschluss vom 15.12.2016 den Bericht zur UN 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung zur Kenntnis genommen und die Nachhaltigkeitskoordination mit der operativen Umsetzung beauftragt.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten setzt das Land Steiermark Nachhaltigkeit auf kommunaler und betrieblicher Ebene um und hat in allen Ressorts Projekte, Aktivitäten und Maßnahmen gesetzt, um damit die Steiermark zukunftsfähig zu machen. Mit den SDGs steht dafür nun ein übergeordneter Orientierungsrahmen zur Verfügung.

Mit dem Bekenntnis der Regierung und dem abteilungsübergreifenden Projektauftrag zur „Umsetzung der Agenda 2030 in der steirischen Landesverwaltung“ wurden im Jahr 2018 erstmals die Wirkungsziele der steirischen Verwaltung mit den globalen Sustainable

Development Goals (SDGs) * systematisch in Verbindung gebracht und das „Modell Steiermark“ zur Agenda 2030 entwickelt.

Die Orientierung der Budgetausgaben an konkreten Wirkungszielen und Indikatoren der einzelnen Abteilungen ist seit 2015 integraler Bestandteil der Haushaltsführung in der Steiermark. Von diesem Grundsatz der Wirkungsorientierung umfasst sind die jährliche Haushaltsplanung, das Wirkungscontrolling, die wirkungsorientierte Folgenabschätzung bei Regelungs- und sonstigen Vorhaben sowie die Steuerung der haushaltsführenden Stellen mit Hilfe des elektronischen Ressourcen-, Ziel- und Leistungsplanes (eRZL).



* SDGs - Sustainable Development Goals:

Am 25. September 2015 wurde die Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung von der Generalversammlung der Vereinten Nationen von allen 193 Mitgliedstaaten verabschiedet. Diese enthält die 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung, welche soziale, ökologische und ökonomische Aspekte umfassen und nichts Geringeres als die „Transformation unserer Welt“ zum Ziel haben. Die SDGs sind in weitere 169 Unterziele (Targets) geteilt und beinhalten ein neues vernetztes Verständnis von Armut, Umweltzerstörung, Ungleichheit, Produktions- und Konsumweisen, Korruption und vielem mehr. Zugleich wurde klar, dass verschiedene Probleme überall und gleichzeitig angegangen werden müssen und nicht regional oder thematisch beschränkt sein sollten. Die Universalität der Agenda besagt, dass alle Ziele für alle Länder gelten. Die Verantwortung für die Umsetzung der Ziele liegt sowohl auf internationaler Ebene als auch im Inland auf Bundes- und auf Länderebene.

Modell Steiermark zur Agenda 2030

Um dies im eigenen und im übertragenen Wirkungsbereich transparent zu machen, hat die steirische Landesverwaltung die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele inklusive der 169 Subziele seit dem Jahr 2019 in die sogenannte „Wirkungsorientierte Haushaltsführung“ integriert und nimmt damit österreichweit mit dem sog. „Modell Steiermark“ eine Vorreiterrolle ein (siehe Umsetzung der Agenda 2030 in der steirischen Landesverwaltung / Ergebnisbericht Dezember 2018 „1. SDG-Bericht“).

Die systematische Verbindung der Wirkungsziele mit den SDGs bildet die Grundlage für den vorliegenden 2. SDG-Bericht. Mit dieser Verknüpfung sind sowohl Angaben zum Budget als auch zu den erbrachten Leistungstunden möglich. Mit den 17 Zielen werden

nicht nur die großen gemeinsamen Entwicklungsthemen der Weltgemeinschaft offengelegt, sondern auch dargestellt, welchen Beitrag die einzelnen Abteilungen mit ihren Kernaufgaben leisten. Dieses „steirische Modell“ wurde 2019 auch mit dem österreichischen Verwaltungspreis ausgezeichnet und als sinnvolle und effiziente Methode zur Darstellung der Beiträge der Landesverwaltung zur Agenda 2030 angesehen.

Damit werden nicht nur die völkerrechtlichen Verpflichtungen, die über den Mainstreaming-Ansatz auch die Steiermark direkt treffen, erfüllt, sondern es steht ein Instrument zur Verfügung, um die strategische Ausrichtung und Abstimmung mit den Wirkungszielen kontinuierlich zu verbessern.



Foto: Shutterstock

GRUNDLAGEN UND ZIELE

des vorliegenden 2. SDG-Berichtes

- Das Land Steiermark möchte seine Beiträge zu den globalen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen dokumentieren und damit zu einer stärkeren Verzahnung von regional umgesetzten und global wirksamen Maßnahmen beitragen.
- Ziel ist zudem die konsequente Verbesserung der Verbindung der wirkungsorientierten Haushaltsführung des Landes mit den Indikatoren der Sustainable Development Goals (SDGs) sowie die explizite Verknüpfung von regionalen Strategien der einzelnen Ressorts zu deren Nachhaltigkeitswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene.
- Die Zuordnung der Wirkungsziele der Landesdienststellen zu den 169 Unterzielen der SDGs hat sich als sinnvoll und effizient erwiesen, um die Agenda 2030 in die Geschäfte (Aufgaben/Leistungen) des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung zu implementieren.
- Datengrundlage für die einzelnen Ziele bildet neben den Beiträgen aus der Landesverwaltung (eRZL-Auswertungen) auch der Bericht der Statistik Austria aus dem Jahr 2021 zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in Österreich (Sonderauswertung „SDG Indikatorenset für das Land Steiermark“). Bei einzelnen Zielen wurden zusätzliche Indikatoren eingebaut, die aus Sicht der Abteilungen als wichtig und aussagekräftig erachtet werden.
- Die eingesetzten personellen (in Arbeitsstunden) und finanziellen Ressourcen (in Euro) je Ziel sind gerundete Werte und sollen lediglich eine bessere Einschätzung des Umfangs unterstützen. Basis ist die Zuordnung von erbrachten Leistungen und Auszahlungen zu Wirkungszielen.
- Mit dem vorliegenden Bericht wird eine umfassende Informationsbasis über den Stand der Umsetzung der SDGs in der Landesverwaltung gelegt. Der Prozess der Erarbeitung trug zur Stärkung des Dialogs, der Vernetzung und der Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen für die Umsetzung der Agenda 2030 auf Landesebene bei.
- Beteiligungen des Landes und generelle Personalkosten sowie wichtige Einrichtungen wie die KAGES sind in den Darstellungen nicht enthalten, da sie ausgelagert und nicht den Globalbudgets zugeordnet sind.
- Im Datenbezugsjahr 2020 konnten 127 Wirkungsziele einem SDG zugeordnet werden, wobei viele dieser Wirkungsziele zu mehreren Nachhaltigkeitszielen beitragen. Diese %-mäßige Aufteilung erfolgte in Abstimmung zwischen Landesamtsdirektion, Nachhaltigkeitskoordination und den einzelnen Abteilungen.
- Für 2020 wurden den Wirkungszielen rund 2,6 Mrd. Euro an Auszahlungen (des operativen und investiven Aufwandes ohne Personalaufwand) zugeordnet. Davon trugen rund 1,9 Mrd. Euro auch zur Umsetzung der globalen Nachhaltigkeitsziele bei. Das sind 48 % aller Auszahlungen des Landes aus dem operativen (ohne Personalaufwand) und investiven Aufwand für 2020.



HINWEISE ZUM AUFBAU DES BERICHTES

Der Bericht ist entlang der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele aufgebaut und beschreibt je Ziel sowohl in quantitativen Fakten als auch qualitativen Darstellungen, in welcher Weise die Abteilungen des Landes zur Er-

reichung der globalen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen beitragen. Auf Seite eins je SDG werden kompakt die Fakten wie folgt zusammengefasst:





Trendentwicklung

Die Trendentwicklung der SGD-Indikatoren erfolgt auf Basis entsprechender Darstellungen im nationalen Indikatoren-Bericht der Statistik Austria. Für den Bericht wurden die für die Steiermark verfügbaren Daten analog zum Vorgehen auf der nationalen Ebene ausgewertet und werden in ihrer Entwicklung gegenüber der Vorperiode mit Pfeilen dargestellt. Die Bewertung der Indikatorenentwicklung in der Steiermark ist eine Trendbewertung auf Basis von Zeitreihen: In vier Stufen wird dargestellt, inwieweit sich die jeweiligen Indikatoren den Zielvorgaben annähern oder sich davon wegbewegen (s.r.). Für Indikatoren, die nicht eindeutig interpretierbar waren, wurde keine Bewertung vorgenommen. Bewertet wurde die Entwicklung der jeweiligen Hauptindikatoren in der Zeitreihe 2010 - 2020. Weitere Informationen zu methodischen Fragen siehe Nationaler Indikatorenbericht 2020.

Klassifizierung	Trend
Signifikanter Fortschritt in Richtung der Nachhaltigkeitsziele	↑
Moderater Fortschritt in Richtung der Nachhaltigkeitsziele	↗
Moderate Bewegung weg von den Nachhaltigkeitszielen	↘
Signifikante Bewegung weg von den Nachhaltigkeitszielen	↓
(Teil des) Unterziels weitgehend erreicht	✓

Punktebewertung

Die Punktebewertung zeigt, welches Budgetvolumen die jeweilige Abteilung zum SDG beiträgt. Dabei sollen insbesondere die Größenordnungen „auf einen Blick“ dargestellt werden, um dem/der interessierten Lesenden rasche schematische Orientierung und kompakte Information dazu zu geben.

Abteilung trägt budgetär **viel** zum SDG bei 
 Abteilung trägt budgetär **mittel** zum SDG bei 
 Abteilung trägt budgetär **wenig** zum SDG bei 
 Abteilung trägt mit **sehr geringen** Finanz- und Personalressourcen zum SDG bei 

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Die je SDG zugeordneten Budgetmittel sind wie folgt dargestellt: Die leistungsbezogenen Auszahlungen werden jeweils gerundet auf 10.000 € angeführt. Leistungsstunden werden je gerundet auf 1.000 Stunden

dargestellt; aufgenommen wurden jene Werte, die von den Abteilungen im eRZL eingetragen wurden. Bezugsjahr 2020. Quelle: eRZL, Auswertung LAD.



STEIERMARK

Fortschritt bei den Zielen und Vorgaben

ZIEL 1

Armut in allen ihren
Formen und überall
beenden



- In der Steiermark gibt es keine extreme Armut mehr.
- Die Steiermark ist bei der Armutsbekämpfung erfolgreich: Die Quote der Armuts- und Ausgrenzungsgefährdeten sank von 17,5 % (2010) auf 16 % im Jahr 2019 und liegt unter dem Österreichwert von 17 %.
- Im Jahresdurchschnitt 2020 bezogen 1,2 % der Bevölkerung Mindestsicherung – der Wert war zuletzt rückläufig.
- In der Steiermark gibt es weniger Armut als im Durchschnitt Österreichs und im EU-Vergleich.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
1,1	ZIEL: Extreme Armut beseitigen	✓
1,2	Armutsgefährdung (60% des Medians)	↗
	Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung	↑
1,4	Erhebliche materielle Deprivation	↑
1,5	Todesfälle durch Katastrophen per 100.000 Einwohnern	↑
	Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement	✓
	ZIEL: Sicherer Zugang zu Grundeigentum	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↗ ↘ ↕) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 1 beitragen:

- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A11 Soziales, Arbeit und Integration ● ● ●
- ▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik ● ● ●

Wirkungsziele: Z058, Z060, Z083, Z084, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) **131.270.000**
- ▶ Leistungsstunden **78.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Sozialunterstützung

Die Soziale Arbeit im Sozialunterstützungsvollzug leistet einen wichtigen Beitrag, die auf Hilfe angewiesenen Menschen dabei zu unterstützen, belastende finanzielle und soziale Notlagen zu überwinden. In der sozialarbeiterischen Beratung und Betreuung der Bezieher*innen wird bedarfsorientiert und Schritt für Schritt daran gearbeitet die Lebenssituation der Menschen zu verbessern. Durch die Beratung und

Betreuung wurden schon viele Menschen im Großen und Kleinen unterstützt. Von der Organisation eines PCs für schulpflichtige Kinder oder Lebensmittelgutscheine, über psychosoziale Entlastungsgespräche bis zur Planung und Begleitung bei neuen Lebensentwürfen und Verbesserungen, die zur Arbeitsaufnahme und/oder zur Überwindung einer sozialen Notlage führen.

Geschoßbauförderung und leistbares Wohnen

Mit der Geschoßbauförderung des Landes Steiermark werden jährlich rund 1.400 leistbare Wohnungen errichtet, davon 200 Einheiten mit erhöhter Förderung, die sozial schwächeren Personen zur Verfügung gestellt werden. Durch nicht rückzahlbare Förderungsbeiträge werden auf die Dauer von 30 Jahren geregelte Mieten gewährleistet, die 2/3 des steirischen Richtwerts nicht überschreiten dürfen. Bei Mietwohnungen mit erhöhter Förderung (sog. Sozialmietwohnungen) darf der Hauptmietzins sogar nur 60 % des Richtwerts

betragen. Aufgrund der strengen Vorschriften im Bereich Energieeffizienz werden die Neubauten auch besonders nachhaltig ausgeführt. Als besonders gut gelungenes Beispiel einer Geschoßbauförderung, das sowohl unter sozialen als auch ökologischen Aspekten äußerst gut gelungen ist, wird das Objekt „Max-Mell-Allee“ genannt. Das Atriumhaus in sehr guter Lage auf einem Grundstück in Universitätsnähe wurde als Holzmassivbau mit 38 Wohneinheiten (Zuweisungswohnungen der Stadt Graz) und einem Gemeinschaftsraum ausgeführt.

Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Bekleidungs- und Sportartikelindustrie

Das Land Steiermark setzt sich seit vielen Jahren für faire Arbeitsbedingungen in Ländern des globalen Südens ein. Dabei geht es einerseits um Maßnahmen zur Einhaltung von Arbeitsrechten und andererseits um eine gerechte Entlohnung („living wages“) für die Arbeitnehmer*innen. Das Ziel ist, für die Fabriksarbeiter*innen ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Träger dieser Maßnahmen ist der Verein Südwind, der sich gemeinsam mit dem österreichischen

und internationalen Zweig der „Clean Clothes Kampagne“ für diese Verbesserungen einsetzt. Durch Beratungs- und Lobbyingarbeit bei Entscheidungsträger*innen in Wirtschaft, Verwaltung und Politik sowie durch Informations-, Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit soll zu einer strukturellen Veränderung in Ländern des globalen Südens beigetragen werden, um so die Armut zu verringern und die Lebenschancen zu verbessern.

„Es ist bedeutsam für die Steiermark, dass wir die Armut in all ihren Formen in unserem Land beenden. Die gemeinnützigen Organisationen arbeiten in guter Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark daran. Besonders die Kinder liegen uns am Herzen.“

Armuts- oder Ausgrenzungsgefährdung



ZIEL 2

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern



- Die Steiermark hat das Ziel, Hunger zu beenden, erfolgreich umgesetzt.
- Die Anzahl der Biobetriebe ist vom Jahr 2010 bis zum Jahr 2022 von 12,4 % auf 19,2 % gestiegen. 4.230 landwirtschaftliche Betriebe führen ihren Hof aktuell nach den Vorgaben der biologischen Landwirtschaft.
- Der Anteil der biologisch bewirtschafteten Flächen stieg in der Steiermark deutlich von 17,7 % (2010) auf 22,3 % (2020) an.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
2,1	ZIEL: Beendigung von Hunger	✓
2,2	ZIEL: Beendigung von Wachstumshemmung und Auszehrung	✓
2,3	ZIEL: Gleichberechtigter Zugang zu landwirtschaftlicher Produktion	✓
2,4	Anteil der biologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten LW Fläche (ohne Almen)	↑

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↓ ↕) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 2 beitragen:

- ▶ A8 Gesundheit und Pflege ● ● ●
- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A10 Land- und Forstwirtschaft ● ● ●

Wirkungsziele: Z041, Z052, Z053, Z054, Z123

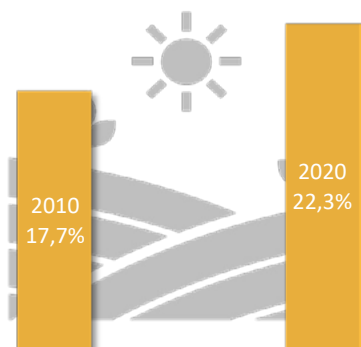
Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

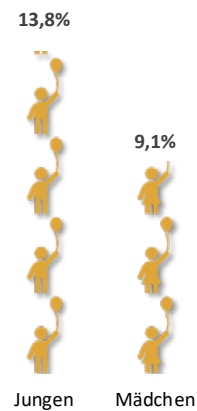
- ▶ Sachmittel (€) **47.350.000**
- ▶ Leistungsstunden **91.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

Biologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen



Adipositas bei 8-Jährigen (2017)



Landwirtschaftsförderungen

Die landwirtschaftlichen Flächen der Steiermark werden von rund 22.400 Betrieben bewirtschaftet. Dies ist in den letzten 10 Jahren zwar ein Rückgang von rund 25 Prozent, doch die Größenordnung der landwirtschaftlichen Flächen ist stabil geblieben. Positiv ist die Entwicklung im Biosektor. In diesem Bereich ist die Anzahl der Betriebe stark angestiegen. Bei der Umsetzung dieses Ziels ist wichtig, dass die

landwirtschaftlichen Förderungen als Katalysator wirken, damit die Anzahl unserer produzierenden Betriebe und auch der landwirtschaftlichen Flächen stabil bleibt. Besonders Betriebe, die unter erschwerten Bedingungen arbeiten, werden durch solche Anreize gestärkt. Bei verschiedenen Produktionen leistet die Steiermark einen wesentlichen Beitrag zur positiven Selbstversorgungsbilanz Österreichs.

Fach- und Koordinationsstelle Ernährung

Die Fach- und Koordinationsstelle Ernährung beim Gesundheitsfonds Steiermark unterstützt Steirer*innen dabei, eine genussvolle, gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung umzusetzen. Im Rahmen der Initiative GEMEINSAM G´SUND GENIESSEN werden die steirischen „Mindeststandards in der Gemeinschaftsverpflegung“ herausgegeben, Projekte zur Unterstützung einer gesunden Ernährung gefördert und ein Ernährungsberatungsprogramm finanziert. Die Fach- und Koordinationsstelle Ernährung ist außerdem eine Servicestelle für unabhängige Informationen

über (gesundheitsförderliches) Essen und Trinken bzw. Informationen über steirische Projekte und Angebote im Bereich Gesunde Ernährung und setzt Maßnahmen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit um. Mit den Tätigkeiten werden das steirische Gesundheitsziel „Mit Ernährung und Bewegung die Gesundheit der Steirer*innen verbessern“ in Ernährungsbelangen und auch das österreichische Gesundheitsziel: „Gesunde Ernährung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln für alle zugänglich machen“ forciert.

„Wir setzen wichtige Zeichen dafür, dass der Anteil an biologisch bewirtschafteten Flächen im Land zunimmt. Die Zahlen belegen diese Entwicklung und geben uns recht.“

ZIEL 3

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern



- Eine qualitativ hochwertige und moderne medizinische Versorgung steht in der Steiermark flächendeckend zur Verfügung.
- Eine qualitativ hochwertige Ausbildung im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege ist sichergestellt.
- Ein breites Angebot im Bereich Pflege sowie weiterführender Maßnahmen im Bereich Pflege liegen vor.
- Die Risiken für Infektionserkrankungen sowie für lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche sind sehr gering.
- Die Lebenszufriedenheit und das subjektive Gesundheitsempfinden liegen auf hohem Niveau.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
3,2	Sterblichkeitsrate Unter-5jährige	↑
	Sterblichkeitsrate von Neugeborenen	↑
	Frühzeitige Sterblichkeit	↑
	Selbstmordrate	↗
3,4	Subjektiver Gesundheitszustand - sehr gut / gut	↗
	Subjektiver Gesundheitszustand sehr schlecht / schlecht	↘
3,6	Todesfälle Straßenverkehrsunfälle	↑
3,7	Lebendgeburten durch Mütter < 19 Jahren	↑
3,9	Todesursache: Unfälle durch Vergiftungen	↓
3.a	Todesfälle in Folge von Lungenkrebs / Bronchialkarzinomen	↗
	ZIEL: Betreuung der Geburten durch medizinisches Fachpersonal	✓
	ZIEL: Hygienebedingte Todesfälle	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↗ ↘ ↓) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 3 beitragen:

- ▶ A8 Gesundheit und Pflege ● ● ●
- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik ● ● ●
- ▶ A16 Verkehr und Landeshochbau ● ● ●

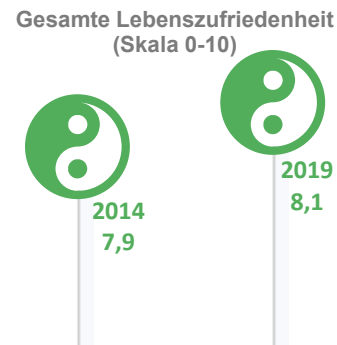
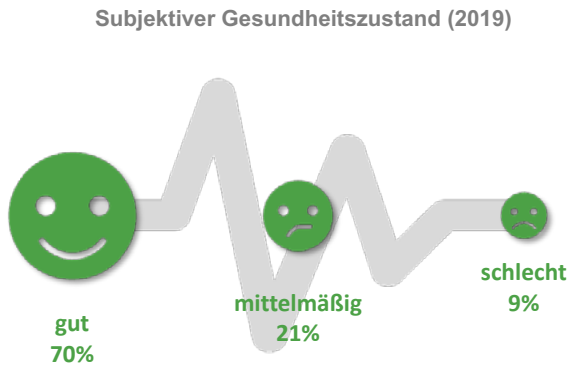
Wirkungsziele: Z036, Z037, Z039, Z042, Z085, Z086, Z116, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) 958.530.000
- ▶ Leistungsstunden 465.000

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Pflegedrehscheiben

2018 wurde in drei steirischen Bezirken das Pilotprojekt „Pflegedrehscheibe: Case- und Caremanagement“ gestartet, zwischenzeitlich wurde das Projekt steiermarkweit ausgerollt. Die Pflegedrehscheiben des Landes Steiermark haben das Ziel, Fragen bezüglich Pflege und Betreuung zu klären, zu informieren sowie im Sinne eines Case- und Caremanagements Betroffenen und deren An- und Zugehörigen Hilfestellung und Unter-

stützung bei der Organisation, Koordination und Begleitung zu den pflege- und betreuungsrelevanten Themen anzubieten. Dabei agieren sie als neutrale Service- und Beratungsstelle und bieten auf Wunsch auch kostenlose Hausbesuche an. So wurden im Jahr 2020 bereits 1.168 Betreuungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde 2020 noch eine zusätzliche Pflegehotline implementiert, die allein 2020 rund 4780-mal kontaktiert wurde.

Unfallhäufungsstellen

Seitens der Steiermärkischen Landesregierung wird der Beseitigung der Unfallhäufungsstellen und damit der Vermeidung weiterer Unfälle hohe Priorität zugeordnet. Die Bezirksverwaltungsbehörde wird daher ersucht, im Rahmen eines Lokalaugenscheines unter Beiziehung von Amtssachverständigen für die Unfallhäufungsstellen unfallverhütende Maßnahmen festzustellen. Auf Grundlage des durchgeführten Lokalaugenscheines mit Unfallanalyse und der genauen Ermittlungen der Unfallursachen, Feststellung möglicher Mängel an der

Straßenanlage sowie im Verhalten der Verkehrsteilnehmer*innen werden die Sanierungsmaßnahmen in straßenpolizeiliche und verkehrstechnische Maßnahmen wie Anbringen von Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs, insbesondere Verkehrsampeln, Straßenverkehrszeichen, Verkehrsleiteinrichtungen, Schutzinseln, Verkehrsspiegel, straßenbauliche Maßnahmen und intensive Verkehrsüberwachung durch die Verkehrspolizei gegliedert.

„Die Lebenszufriedenheit der Menschen in der Steiermark ist ausgezeichnet. Das darf uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Herausforderungen der Pandemie und Krisen psychische und andere gesundheitliche Auswirkungen gebracht haben.“



ZIEL 4

Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern



- In der Steiermark hat sich der Anteil der 3- bis 5-Jährigen in Kinderbetreuungseinrichtungen erhöht.
- Rund 98 % der 5-jährigen Kinder besuchten 2018 eine Kinderbetreuungseinrichtung.
- Das Bildungsniveau steigt weiter: Die Tertiärquote erhöht sich auf 39,8 % (2020).
- Der Employability Index ging in der Steiermark zuletzt zurück.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
4,2	Kinderbetreuungsquote der 3- bis 5-jährigen Kinder	↗
	Kinderbetreuungsquote der 5-Jährigen inkl. vorzeitig Eingeschulte	↘
4,3	Lebenslanges Lernen – Teilnahme an beruflicher und allgemeiner Weiterbildung	↓
	Tertiärer Bildungsabschluss (ISCED5-8)	↗
4,4	Erwerbstätigenquoten von AbsolventInnen nach kürzlich bestandener Abschlussprüfung (Employability Index)	↘
	Bildungsstand der Jugendlichen (mind. Sek-II-Abschluss)	↗

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↗ ↘ ↕) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 4 beitragen:

- ▶ A6 Bildung und Gesellschaft ●●●
- ▶ A8 Gesundheit und Pflege ●●●
- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ●●●
- ▶ A10 Land- und Forstwirtschaft ●●●
- ▶ A11 Soziales, Arbeit und Integration ●●●
- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ●●●

Wirkungsziele: Z031, Z032, Z040, Z045, Z057, Z061, Z078, Z114, Z115, Z122, Z123, Z124

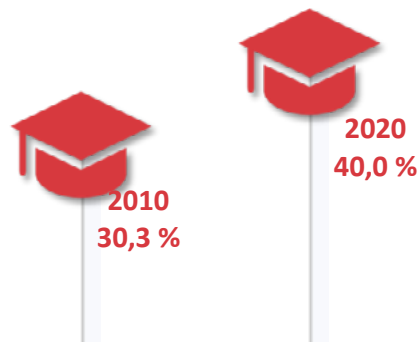
Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) **179.560.000**
- ▶ Leistungsstunden **391.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

Tertiärer Bildungsabschluss (ISCED 5-8) (20-34j)

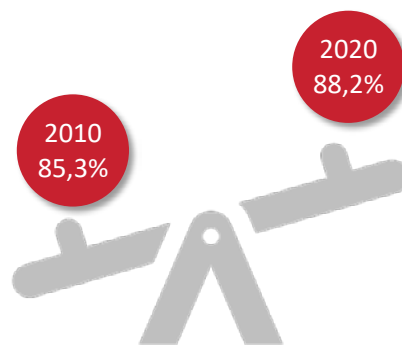


Lebenslanges Lernen

Neben dem vielfältigen Bildungsprogramm des Bildungshauses Schloss St. Martin in Graz setzen auch landwirtschaftliche Fachschulen (Grottenhof, Hatzendorf, Kobenz, Großwilfersdorf, Kirchberg, Stainz) zunehmend auf Angebote zum lebenslangen Lernen. Als Erweiterung des Bildungsportfolios sind in erster Linie die nebenberuflichen Lehrgänge zu nennen, die praxisnahe Entwicklungs- und Vertiefungsmöglichkeiten und die Möglichkeit des Facharbeiterabschlusses

bieten. Die Teilnehmenden sind so vielfältig wie die Angebote selbst und bringen wertvolle Perspektiven auf landwirtschaftsbezogene Themenfelder ein. In diesen kostenlosen Lehrgängen an sechs Standorten nahmen im Schuljahr 2021/22 über 210 Erwachsene teil. Zudem ist unter bestimmten Voraussetzungen der Einstieg in den dritten Jahrgang der Fachschule zum Erhalt des landwirtschaftlichen Facharbeiterbriefes möglich.

Kinderbetreuungsquote der 3- bis 5-jährigen Kinder



Schaffung eines bedarfsgerechten und leistbaren Angebots an Kindergartenplätzen

Der Ausbau an Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen schreitet in der Steiermark stetig voran. Bund und Land haben bis 2018 die Schaffung eines bedarfsgerechten regionalen Angebots an Plätzen für Drei- bis Fünfjährige durch Gewährung nichtrückzahlbarer Zuschüsse forciert. Seitdem wird die Errichtung zusätzlicher Kindergartengruppen mit Landesgeldern

gefördert. Zudem gewährt das Land den Trägern der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen für den laufenden Betrieb gesetzliche Pflichtleistungen wie die Personalförderung und den Eltern Zuzahlungen zu den Elternbeiträgen. Durch diese Maßnahmen können die Eltern ein bedarfsgerechtes und leistbares Betreuungsangebot nutzen.



FairStyria-Bildungsoffensive für globale Verantwortung

Bedingt durch die Corona-Pandemie war im Jahr 2020 entwicklungspolitische Bildungsarbeit nur sehr eingeschränkt möglich. Daher wurde die Zeit für eine neue strategische Ausrichtung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit genutzt und ein dreijähriges Programm zur Intensivierung der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich entwickelt. Konkret wurde mit dem FairStyria Bildungskatalog für globale Verantwortung ein buntes Workshop-Angebot von 14 steirischen Bildungspartner*innen zu Themen

wie fairer Handel, Kinderrechte, globale Zusammenhänge oder Klimaveränderung entwickelt. Kindergärten, Schulen und Jugendzentren wird so ein niederschwelliger Zugang zu vielfältigen Bildungsangeboten zur Umsetzung der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung ermöglicht. Jährlich werden mit einem Budget von 60.000 Euro bis zu 220 Workshops aus Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit finanziert, wodurch rund 5.000 Kinder und Jugendliche erreicht werden können.

www.fairstyria.at/bildungskatalog

„Leaving no one behind ist für uns in der Steiermark keine Worthülse. Es gibt erfreuliche Fortschritte und zugleich ist noch viel zu tun. Die vielen Bildungseinrichtungen sind verlässliche Partner des Landes in der steten Weiterentwicklung.“



ZIEL 5

Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen



- Der Gender Pay Gap sank in der Steiermark von 25,4 % im Jahr 2010 auf 21,3 % im Jahr 2018 (EU-28 im Jahr 2018: 15,7 %).
- Der Anteil der Teilnehmer*innen an unterstützten betrieblichen Qualifizierungsmaßnahmen konnte 2020 auf 10,6 % gesteigert werden.
- Die Teilzeitquote bei Frauen stieg zuletzt wieder an und liegt mit 50,1 % über dem Österreichschnitt von 47 %. Bei Frauen mit Kindern unter 15 Jahren beträgt die Teilzeitquote sogar 76,1 % (Ö 2020: 72,3 %)
- Der Anteil von Frauen in der Landesregierung liegt 2020 mit 37,5 % unter dem Österreichschnitt von 40 %.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
5,1	Gender Pay Gap	↑
5,2	Anzahl polizeilicher Betretungsverbote pro Jahr	↑
5,3	Heirat Minderjähriger: Eheschließungen von 15- bis 19-jährigen Frauen	↑
	Heirat Minderjähriger: Eheschließungen von 15- bis 19-jährigen Herren	↑
5,4	Teilzeitquote Frauen mit Kindern < 15 J.	↔
	Teilzeitquote Frauen	↓
	Teilzeitquote Männer	↓
5,5	Anteil weiblicher Führungskräfte	↔
5,6	ZIEL: Allgemeiner Zugang zu sexueller reproduktiver Gesundheit	✓
5.b	Nutzung von Mobiltelefon für den Internetzugang; Frauen	↑

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↔ ↓ ↔) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 5 beitragen:

▶ A2 Zentrale Dienste	● ● ●
▶ A4 Finanzen	● ● ●
▶ A5 Personal	● ● ●
▶ A6 Bildung und Gesellschaft	● ● ●
▶ A8 Gesundheit und Pflege	● ● ●
▶ A9 Kultur, Europa, Sport	● ● ●
▶ A10 Land- und Forstwirtschaft	● ● ●
▶ A12 Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Forschung	● ● ●
▶ Landesamtsdirektion	● ● ●
▶ Landesrechnungshof Steiermark	● ● ●
▶ Landesverwaltungsgericht	● ● ●

Wirkungsziele: Z002, Z005, Z013, Z020, Z025, Z028, Z029, Z031, Z040, Z046, Z050, Z054, Z062, Z069, Z095, Z123

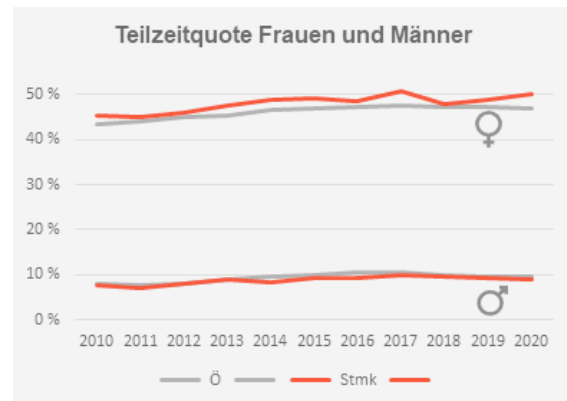
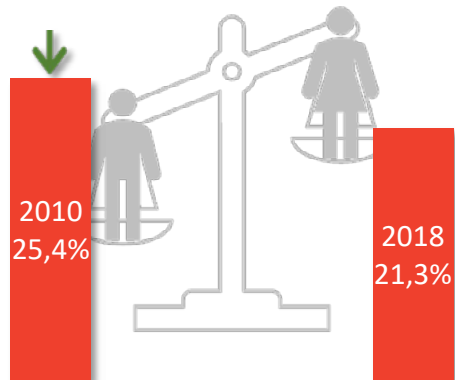
Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

▶ Sachmittel (€)	21.480.000
▶ Leistungsstunden	126.000

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

Gender Pay Gap



* Der EU-Indikator Gender Pay Gap bezeichnet laut Eurostat die Differenz zwischen den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten der Frauen und Männer in Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten in der Privatwirtschaft.
(<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/gender-statistiken/einkommen>)

Geschlechterbalance in den Aufsichtsgremien der Beteiligungsunternehmen (Globalbudget Beteiligungen)

Am 24. April 2012 fasste der Landtag Steiermark mehrheitlich einen Beschluss betreffend Quotenregelung in Aufsichtsräten. Darin wird festgehalten, dass bis 31.12.2014 kein Geschlecht mit weniger als 25 % und bis 31.12.2018 kein Geschlecht mit weniger als 35 % in vom Land zu besetzenden Positionen vertreten sein soll. Obwohl außer Kraft, ist dies doch ein Auftrag für das Land Steiermark. Bereits im Jahr 2018 wurde im Zuge der Neunominierung der vom Land zu besetzenden Positionen im Aufsichtsrat der Energie

Steiermark AG auf eine Geschlechterbalance gemäß Landtagsbeschluss Nr. 405 von 2012 geachtet und sich angenähert. Der Aufsichtsrat des Miteigentümers Land umfasst sechs Personen (zwei Frauen und vier Männer). Die Geschlechterbalance im Aufsichtsrat der Landesimmobilien-Gesellschaft mbH blieb ebenfalls unverändert. Der Aufsichtsrat besteht aus drei Personen (eine Frau und zwei Männer), wobei der Vorsitz des Aufsichtsrates von einer Frau wahrgenommen wird.

Berichte des Landesrechnungshofes in weiblicher Form

Der Landesrechnungshof verfasst im Jahr 2022 seine Berichte in weiblicher Form und möchte dadurch das Bewusstsein für eine gendergerechte Schreibweise fördern. Damit arbeitet er auch dem SDG-Ziel Nr. 5 „Erreichung der Geschlechtergleichstellung“ zu. Und um

auch sehbeeinträchtigten Menschen die Möglichkeit zu bieten, über seine Prüftätigkeiten regelmäßig informiert zu sein, versucht der Landesrechnungshof, seine Berichte möglichst barrierefrei zu verfassen.

Kontaktpersonen in „barrierefrei und leicht gendern“ geschult

Schriftliche Kommunikation sollte so weit wie möglich geschlechtsneutral und barrierefrei sein. Eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Landes-Gleichbehandlungsbeauftragten hat 2020/2021 Empfehlungen zur gendergerechten, barrierefreien Kommunikation ausgearbeitet; von der Ombudsstelle der Landes-Gleichbehandlungsbeauftragten wurde dazu ein Folder aufgelegt. Ebenfalls in den Jahren 2021/2022 wurden die Kontaktpersonen für Gleichbehandlungsfragen an den Dienststellen des

Landes, der Krankenanstalten und der Gemeinden zum Thema gendergerechte barrierefreie Kommunikation geschult. Es wurden 60 Plätze für einen eLearning Kurs zu „barrierefrei und leicht gendern“ angeboten. Das Programm fand online statt, sodass die Teilnehmer*innen selbst entscheiden konnten, wann, wo und in welchem Tempo sie sich diese Kenntnisse aneignen.

Personalbericht

Über Zahlen, Daten und Fakten hinausgehend soll der im Jahre 2021 erstmals vorgelegte Personalbericht des Landes Steiermark mit einem Gesamtüberblick über alle Landesbediensteten, über diverse Berufsgruppen und über weitere personalrelevante Daten die Entwicklungen, den permanenten gesellschaftlichen Wandel und die einhergehenden Veränderungen und auch großen

Herausforderungen im Landesdienst veranschaulichen. So ist dieser Personalbericht grundlegend für moderne Verwaltungsentwicklung; im Hinblick auf die Gleichstellung der Geschlechter ist er wesentliches Steuerungsinstrument für mehr Gerechtigkeit dort, wo es noch eklatante Unterschiede gibt.

Geschlechtergleichstellung in der Forschung

Das COMET-Zentrum „Next Generation Bioproduction“ mit Hauptstandort in Graz konzentriert sich auf die drei Hauptkompetenzfelder Biotransformationen, Mikrobielle Systemtechnologie und (bio-)pharmazeutische Technologie, um fokussiert neue wissenschaftliche und industrielle Entwicklungen zu schaffen, die weit über den Stand der Technik hinaus gehen. Bioproduktion – die „nächste Generation“ bedeutet einen Paradigmenwechsel hin zur Anwendung der synthetischen Biologie als integralen Bestandteil sowie zur Modularisierung und Digitalisierung in allen Stufen von Prozessdesign und -entwicklung. Im Austrian Centre of Industrial Biotechnology (a-cib), einem internationalen Spitzen-

forschungszentrum auf dem Gebiet der industriellen Biotechnologie sind 80 der 134 beschäftigten Forscher*innen weiblich. Auch das COMET-Programm ist im Bereich Geschlechtergleichstellung besonders positiv hervorzuheben. Der Anteil der Forscherinnen in den K1- und K2-Zentren des COMET-Programms mit steirischen Partner*innen konnte 2020 auf 31,8 % gesteigert werden. Die positiven Entwicklungen der Geschlechtergleichstellung wurden auch im COMET-Zentrum „RCPE- Research Center - research Center Pharmaceutical Engineering“ mit Hauptsitz in Graz erfolgreich umgesetzt, mittlerweile sind 37 der 80 beschäftigten Forscher*innen weiblich.

„Dass der Gender Pay Gap in Prozentwerten zurückgeht, darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass noch viel zu tun ist. Wir müssen Vorbilder vor den Vorhang holen und Ungerechtigkeiten, die durch die Pandemie wieder verstärkt wurden, aktiv begegnen.“



ZIEL 6

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten



- Die Steiermark bietet einen sicheren Zugang zu ausreichend einwandfreiem und leistbarem Trinkwasser.
- In unserem Bundesland sind mehr als 10 % der Landesfläche für die Trinkwasserversorgung besonders geschützt.
- 90 % der Bevölkerung werden über die öffentliche Wasserversorgung mit Trinkwasser versorgt.
- Ein flächendeckendes Abwasserentsorgungssystem schützt die Qualität der Wasservorkommen.
- Der Anschluss der Bevölkerung an kommunale Kläranlagen mit 97 % liegt über dem Österreichschnitt.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
6,1	ZIEL: Allgemeiner Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↗ ↘ ↓) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 6 beitragen:

- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ● ● ●
- ▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik ● ● ●

Wirkungsziele: Z041, Z052, Z053, Z054, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) 9.350.000
- ▶ Leistungsstunden 61.000

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

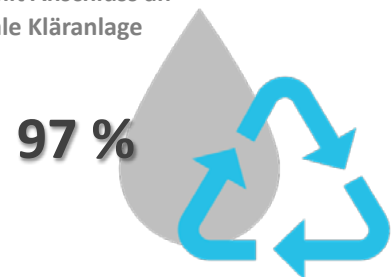
Steirischer Wasserwirtschaftsplan 2022

Mit der Aktualisierung des Wasserwirtschaftsplanes im Jahre 2022 werden die Ziele und Strategien des Landes für eine zukunftsorientierte Bewirtschaftung der Ressource Wasser fortgeschrieben. Dabei stellen die Auswirkungen des Klimawandels eine zusätzliche Herausforderung dar. Die Steirische Wasserwirtschaft befindet sich auf hohem Niveau, schafft Lebensqualität und ist wichtiger Wirtschaftsfaktor. Um diese Leistungen auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden folgende Ziele und Strategien verfolgt:

- Forschung und Beobachtung des Wasserkreislaufes, insbesondere mit Bezug zu den Auswirkungen des Klimawandels verstärkt unterstützen
- Sicherstellung eines ausgeglichenen Wasserhaushalts
- Erhaltung des guten Zustandes von Grundwasser und Fließgewässer sowie die Umsetzung von erforderlichen Verbesserungsmaßnahmen.

Es gilt die Sicherung der Trinkwasserversorgung und Abwasserreinigung zu leistbaren Gebühren zu gewährleisten, die Anpassung der öffentlichen Trinkwasserversorgung nachhaltig und im Hinblick auf den Klimawandel zu gestalten. Der Hochwasserschutz ist im Rahmen eines gesamthaften Hochwasserrisikomanagements verstärkt zu verfolgen.

Bevölkerung, mit Anschluss an
eine kommunale Kläranlage
(2018)



Wassernetzwerk Steiermark

Die bekannte Problematik über Regionen mit unzureichenden Trinkwasserressourcen und die ausgeprägten Trockenperioden in den 1990er-Jahren hatten zur Folge, dass bei der Erstellung des Wasserversorgungsplans Steiermark 2002 weitreichende Wasserverteilungssysteme vorgeschlagen wurden. Verschärft durch das Extremjahr 2003 entwickelt sich daraus das Projekt „Wassernetzwerk Steiermark mit innersteirischem Wasserausgleich“. Ziel des Projektes ist die Erhöhung der Versorgungssicherheit durch regionale Kooperation

und Ausgleich zwischen wasserreichen und wasserarmen Gebieten der Steiermark. Neben Vernetzungen benachbarter Wasserversorgungen wurden leistungsstarke Transportleitungen errichtet und in Betrieb genommen. Um die damit verbundenen Investitionen von mittlerweile rund 65 Mio. Euro mit leistbaren Gebühren für die Bevölkerung realisieren zu können, wurde eine umfassend fachliche und finanzielle Unterstützung des Landes bereitgestellt.

Umweltkontrolle

Die Qualität des Grund- und Oberflächenwassers wird in der Steiermark über Messnetze, die im Auftrag des Bundes und/oder des Landes installiert wurden, laufend erhoben und dokumentiert. Aufgrund der dabei festgestellten Belastung des Grundwassers mit Nitrat wurde für das stark landwirtschaftlich geprägte Ge-

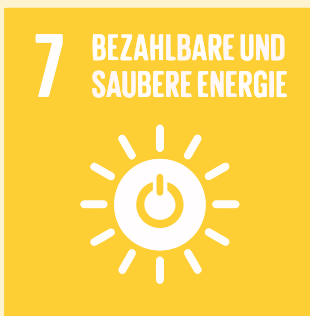
biet zwischen Graz und Bad Radkersburg das Grundwasserschutzprogramm verordnet. Damit sind u.a. Einschränkungen bei der Ausbringung von Stickstoffdüngemittel verbunden. Diese Maßnahmen werden zu einem nachhaltigen Rückgang der Belastung des Grundwassers führen.

„Mit Projekten, wie dem „Wasserland Steiermark“, können wir das Bewusstsein für den Wert unseres Wassers und die damit verbundenen Ökosysteme steigern. Solche Initiativen müssen wir weiterhin forcieren.“



ZIEL 7

Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern



- Die Steiermark produziert 12,5 % der in Österreich erzeugten Energie.
- Der Energieverbrauch der Steiermark beträgt 16,6 % des Österreichverbrauchs.
- 13,7 % der Neuzulassungen in der Steiermark sind Elektroautos. (Statistik Austria 2021)
- Der Anteil der erneuerbaren Energieträger stieg in der Steiermark von 27,3 % (2010) auf 30 % (2020).
- Der Energetische Endverbrauch ist in der Steiermark nach kurzem Rückgang wieder gestiegen (189 Pj in 2019).

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
	ZIEL: Allgemeiner Zugang zu Elektrizität	✓
7,1	ZIEL: Allgemeiner Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und moderner Energiedienstleistung	✓
7,2	Anteil der erneuerbaren Energie am Bruttoendenergieverbrauch	↑
7,3	Energetischer Endverbrauch	↘
	Energetischer Endverbrauch pro Kopf	↗

Quelle: Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↗ ↘ ↕) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 7 beitragen:

- ▶ A4 Finanzen ● ● ●
- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A10 Land- und Forstwirtschaft ● ● ●
- ▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik ● ● ●

Wirkungsziele: Z019, Z056, Z083, Z118, Z119, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

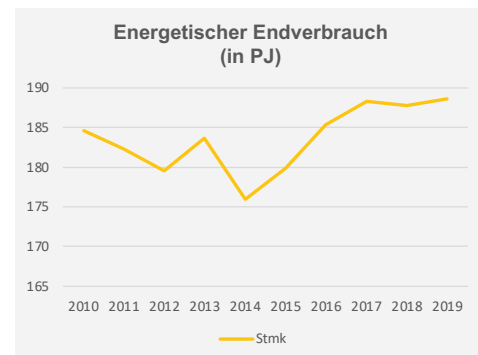
Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) **83.050.000**
- ▶ Leistungsstunden **45.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

Umstellung des Fuhrparks in Richtung E-Mobilität

In Entsprechung der Zielvorgaben der „Landesstrategie Elektromobilität Steiermark 2030“ wird der Flottenanteil an E-Fahrzeugen im Fuhrpark des Landes massiv aufgerüstet, um bis 2025 einen Flottenanteil von 45 % und bis 2030 80 % zu erreichen. Derzeit sind im Fuhrpark 50 reine Elektrofahrzeuge in Betrieb, sieben weitere E-Autos werden in den kommenden Monaten erwartet. Zusätzlich sind im Fuhrpark drei Hybrid-Fahrzeuge eingesetzt. Um den Weg in Richtung klimaneutraler Landesverwaltung weiterhin konsequent zu beschreiten, ist für 2022 die Anschaffung weiterer 25 neuer E-PKWs geplant. Parallel zur Umstellung auf E-Fahrzeuge erfolgt der zügige Ausbau der Ladeinfrastruktur in den Dienststellen. Insgesamt wurden bisher 95 E-Ladestellen errichtet.



Umstellung auf zertifizierten Öko-Strom zur Versorgung von landes- und LIG-eigenen Gebäuden

Den Kriterien Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit und Energieeffizienz wird im Zuständigkeitsbereich der Abteilung 2, insbesondere in der Bewirtschaftung der Gebäude und in der Sicherstellung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Wärme- und Stromversorgung, seit Jahren großes Augenmerk gewidmet. In Anwendung der aktuellen naBe-Kriterien (Aktionsplan für eine

nachhaltige öffentliche Beschaffung), die als wichtigen Beitrag zur klimaneutralen Verwaltung den verpflichtenden Bezug von UZ-46-zertifiziertem Strom für alle Ministerien, Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände beinhalten, wurde nunmehr damit begonnen, alle Gebäude auf UZ-46-zertifizierten Strom umzustellen.

Förderung von innovativer Photovoltaik-Doppelnutzung

Mit der Maßnahme „Vorzeigeprojekte für Demand-Side-Management, dezentrale Stromspeicher und innovative Photovoltaiknutzung“ erfolgte die Umsetzung einer entsprechenden Förderausschreibung. Es wurden zu 16 Projekten Förderungsverträge mit einem Volumen von fast einer Million Euro abgeschlossen. Einige Projekte sollen exemplarisch die Innovationen aufzeigen. „SolCube Graz“ ist ein privates Bauprojekt für ein Wohnhaus in Graz Eggenberg mit besonderer Berücksichtigung der Themen Nachhaltigkeit sowie Nutzung Erneuerbarer Energien im städtischen Umfeld. Die Vision der Bauherren für ein zukunftsgerichtetes Leben und Wohnen ohne Kamin und ohne Auspuff soll

mit diesem Projekt umgesetzt werden. Neben anderen Maßnahmen zu Energieeffizienz und Ressourcenschonung dient eine innovative, direkt in die Gebäudehülle integrierte Fassaden- und Dach-Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von insgesamt 30 kWp zur Solarstromeigenproduktion. Beim Styriatic Park wurde die Überdachung als Photovoltaik mit einer Dachfläche von rund 1.000 m² und einer PV-Anlagenleistung von rund 200 kWp ausgeführt. Mit dieser PV-Doppelnutzung wurde die erneuerbare Energieversorgung und nachhaltige Wirtschaftsweise weiter verstärkt und für Besucher*innen gut sichtbar.

„Zwar stieg der Anteil an erneuerbaren Energieträgern in unserem Bundesland an. Für die Zukunft müssen wir gemeinsam noch aktiver an der Unabhängigkeit unseres Landes gegenüber fossilen Energien arbeiten. Wir sind als Partner weiter dabei.“



ZIEL 8

Dauerhaftes, breitenwirk-
sames und nachhaltiges
Wirtschaftswachstum,
produktive Vollbeschäfti-
gung und menschen-
würdige Arbeit für alle
fördern



- Die Erwerbstätigenquote lag 2020 in der Steiermark bei 76,5 % und damit über dem nationalen Wert von 75,5 % (Zielwert Europa 77 %).
- Die steirische Arbeitslosenquote lag 2020 mit 4,4 % unter dem Österreich-Wert mit 5,4 %.
- Der Anteil junger Erwachsener, die weder erwerbstätig noch in Aus- oder Weiterbildung sind, lag 2020 bei 7,6 % und damit unter dem Österreichwert von 8 %.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
8,1	Reales BIP pro Kopf	↑
8,3	ZIEL: Menschenwürdige Arbeitsplätze	✓
	Arbeitslosenquote	↗
8,5	Erwerbstätigenquote	↗
	Bruttostundenverdienste	↑
8,6	„NEET“ Junge Erwachsene werden erwerbstätig noch in Ausbildung	↘
8,7	ZIEL: Keine Zwangs-/Kinderarbeit	✓
	Arbeitsunfälle: nicht tödlich	↑
8,8	Arbeitsunfälle: tödliche Verletzung	↑
8,10	ZIEL: Zugang zu Finanzinstitutionen	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↗ ↘ ↓) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 8 beitragen:

- ▶ A5 Personal ● ● ●
- ▶ A6 Bildung und Gesellschaft ● ● ●
- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A10 Land- und Forstwirtschaft ● ● ●
- ▶ A11 Soziales, Arbeit und Integration ● ● ●
- ▶ A12 Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Forschung ● ● ●
- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ● ● ●

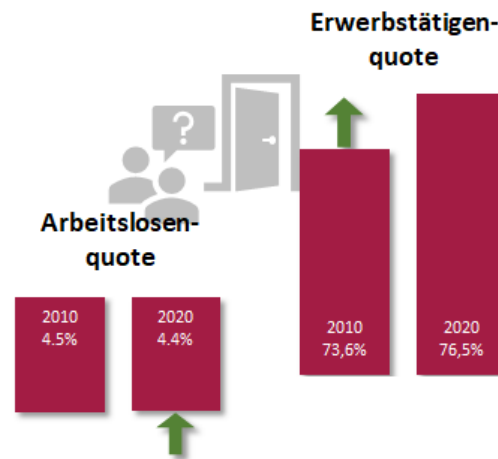
Wirkungsziele: Z031, Z052, Z057, Z061, Z081, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) **24.160.000**
- ▶ Leistungsstunden **78.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Green Tech Cluster

Die Green Tech Cluster Styria GmbH ist ein Public-private-Partnership unter Beteiligung des Landes Steiermark. Sie wird zudem zur Stärkefeldbetreuung Green Tech finanziell und fachlich unterstützt. Mit der Vision einer lebenswerten Umwelt ohne zusätzliche Treibhausgase und Abfälle zielt die Cluster-Strategie 2020-2025 darauf ab, das „Green Tech Valley“ als global führenden Hotspot für Klimaschutz und Kreislaufwirtschaftslösungen

weiterzuentwickeln. Der Cluster forciert die Zusammenarbeit der 260 Cluster-Partner, davon mehr als 20 globale Technologieführer mit einem Umsatz von 5,6 Mrd. Euro, 24.400 Mitarbeiter*innen und über 2.000 Forschenden im Umwelttechnikbereich. 2021 wurden 34 Innovationsprojekte mit einem Kooperationsvolumen von 87 Millionen Euro initiiert und verstärkt. www.greentech.at

Berufliche Integration von Menschen mit Behinderung

Das Land Steiermark ist Vorbild in der Integration von Menschen mit Behinderung. Bei der Einstellung von Menschen mit Behinderung ist der steirische Landesdienst österreichweit führend in der Umsetzung des Behinderteneinstellungsgesetzes. So wird die erforderliche Quote mehr als erfüllt. Demnach arbeiten

569 (statt mindestens 310, Beschäftigungspflicht 1:25) begünstigt behinderte Menschen in den unterschiedlichen Funktionsbereichen in der Landesverwaltung (vgl. Personalbericht 2021 Land Steiermark, S. 19). Es gibt auch die Möglichkeit, eine Integrationslehre zu absolvieren.

„Die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes zeigt eine erfreuliche Entwicklung. Zugleich gilt es, den Anteil an Jugendlichen, die nicht ins Erwerbsleben einsteigen können, im Blick zu behalten und durch aktive Maßnahmen zu senken.“



ZIEL 9

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen



- Die Energieinfrastruktur der Steiermark ist auf die Erforderlichkeiten der Energiewende ausgerichtet und bildet die Grundlage für eine nachhaltige und innovative Standortentwicklung.
- Die steirische Forschungsquote liegt mit 5,2 % weit über dem Österreich-Wert (2019).
- Der Anteil an wissenschaftlichem Personal pro Mio. EW ist in der Steiermark fast doppelt so hoch wie im Österreich-Schnitt.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
9,1	Ganzjährig befahrbare Straßen	✓
	Wertschöpfung der Herstellung von Waren in der Spitzentechnologie und mittleren Hochtechnologie	↑
9,2	Wertschöpfung der Herstellung von Waren in der mittelniedrigen Technologie und Niedrigtechnologie	↑
	Beschäftigtenanteil der Herstellung von Waren in der mittelniedrigen Technologie und Niedrigtechnologie	↑
9,5	Wissenschaftliches Personal (Researchers) Vollzeitäquivalente	↑

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↓ ↕) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 9 beitragen:

- ▶ A8 Gesundheit und Pflege ● ● ●
- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ● ● ●
- ▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik ● ● ●
- ▶ A16 Verkehr und Landeshochbau ● ● ●
- ▶ A17 Landes- und Regionalentwicklung ● ● ●

Wirkungsziele: Z033, Z034, Z035, Z080, Z081, Z082, Z089, Z092, Z111, Z112, Z118, Z123

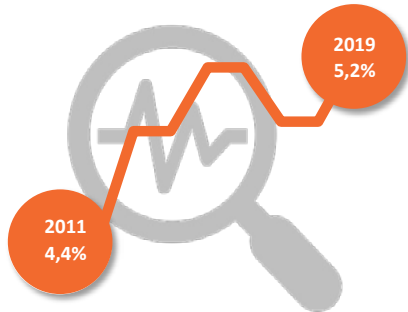
Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

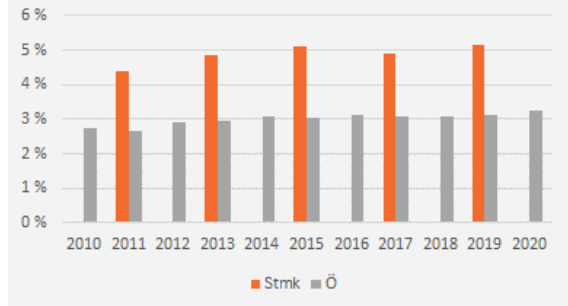
- ▶ Sachmittel (€) **90.870.000**
- ▶ Leistungsstunden **437.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

Forschungsquote
(in % des BIP)



Bruttoinlandsausgaben für
F&E (GERD) in Prozent des BIP
(Forschungsquote)



Zukunftsfonds Steiermark fördert Wissenschaft und Forschung

Der bereits 2001 eingerichtete Zukunftsfonds Steiermark fördert im Rahmen von Ausschreibungen innovative und zukunftsweisende Projekte in der Steiermark. Bis zum Jahr 2020 fanden 13 Ausschreibungen statt, mit denen besondere Impulse für die künftige Entwicklung der Steiermark gesetzt werden konnten. Im Jahr 2020 stellten der Zukunftsfonds Steiermark sowie der Klimaschutzfonds der Stadt Graz insgesamt 3,5 Mio. Euro für eine Ausschreibung zum Themenschwerpunkt „Green Tech 100 - 1 Earth, 0 Carbon, 0 Waste“ zur Verfügung.

Mit dieser Ausschreibung wurden Lösungen zur Bewahrung einer lebenswerten Umwelt sowie zu 100 % Klimaschutz und 100 % Kreislaufwirtschaft gesucht. Dabei lag die thematische Fokussierung auf den aktuellsten Herausforderungen bzw. dem daraus abgeleiteten Forschungsbedarf in den Bereichen „Energy Systems“, „Resources und Materials“ sowie den Querschnittsbereichen „Digital“ als Enabler für Innovation sowie „Climate Change“ v.a. zur Bewertung der Klimaauswirkungen der beforschten Inhalte.

Ressourcenpark

Zur zukunftsfähigen Gestaltung der Abfallsammelinfrastruktur wurde das Konzept „Ressourcenpark“ entwickelt und im Landes-Abfallwirtschaftsplan Steiermark 2019 (www.ressourcenparks.steiermark.at) strategisch verankert. „Ressourcenparks“ sind Altstoffsammelzentren mit einer modernen Ausstattung, einer Sortiertiefe von ca. 80 verschiedenen Abfallarten und kundenfreundlichen Öffnungszeiten. Mit ihnen kann eine deutliche Steigerung der getrennt gesammelten Alt-

stoffe bei einer gleichzeitigen Abnahme der angelieferten Sperrmüllmenge erreicht werden. Im Gegensatz zu Sperrmüll können bereits getrennt angelieferte Altstoffe meist direkt zum Recycling weitergegeben werden. Zudem werden re-use-fähige Güter getrennt gesammelt, die in sozialökonomisch ausgerichteten Re-Use-Shops beim oder in der Nähe der „Ressourcenparks“ zu erschwinglichen Preisen angeboten werden.

Sachprogramm Wind

Der Ausbau der Energieinfrastruktur im Bereich der Erneuerbaren Energien stellt gegenwärtig eine zentrale Herausforderung im Kontext einer nachhaltigen Standortentwicklung dar. Es gilt den erforderlichen Ausbau raum- und umweltverträglich zu gestalten und entsprechend den regionalen und lokalen Gegebenheiten integrativ zu unterstützen. Dabei sind Maßnahmen einer überörtlichen Steuerung mit den Instrumenten der Landesplanung ein wichtiger Ansatzpunkt, um eine bestmögliche Nutzung der Ausbaupotentiale bei gleichzeitiger Berücksichtigung konkurrierender Nutzungsinteressen (z.B. Tourismus, Natur- und Artenschutz) sicherstellen zu können. Mit dem Entwicklungsprogramm für den Sachbereich

Windenergie (kurz „SAPRO Wind“) wurde in der Steiermark erstmals 2013 eine überörtliche Planung für die Nutzung der Windenergie erlassen, welche 2019 novelliert wurde. Über die Festlegung von Vorrangzonen einerseits, in welchen die Errichtung von Windkraftanlagen prioritär konzentriert werden soll, und von großflächigen Ausschlusszonen andererseits, in welchen Windkraftanlagen nicht zulässig sind, wird der Ausbau der Windenergie in der Steiermark wesentlich unterstützt. Derzeit laufen Arbeiten an einem „SAPRO Erneuerbare Energien“, mit welchem die Rahmenbedingungen für den weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien, vor allem der Solarenergie, geschaffen werden sollen.

Erhaltungsmanagementsoftware für die Straßenerhaltung

Die Erhaltung der Straßennetze ist eine vordringliche Gegenwarts- und Zukunftsaufgabe zur langfristigen und nachhaltigen Sicherung der Mobilität von Wirtschaft und Gesellschaft. Neben den ständig wachsenden Verkehrsbeanspruchungen zwingen die Altersstruktur des Landesstraßennetzes und der wirtschaftliche Einsatz der zur Verfügung stehenden Budgets alle Beteiligten dazu, sowohl die Maßnahmen der Erhaltung als auch die Modernisierung und Kapazitätserweiterung

zu systematisieren und zu koordinieren. Die technisch und wirtschaftlich optimierte Planung und ein bedarfsorientierter Mitteleinsatz erlangen dabei eine verstärkte Bedeutung. Die periodischen Zustandserfassungen, die bis jetzt visuell erfolgten, werden künftig durch spezielle Messfahrzeuge mit integrierten Kameras und Messeinrichtungen durchgeführt.

„Die Steiermark kann stolz auf seine im Österreichvergleich hohe Forschungs- und Entwicklungsquote und andere Wirtschaftsdaten blicken. Das begründen nicht nur die Universitäten in der Steiermark, sondern auch vorbildliche Beiträge der Unternehmen im Land. Machen wir so weiter.“



ZIEL 10

Ungleichheit in und
zwischen Ländern
verringern



- Rückgänge bei Einkommen haben untere Einkommen stärker betroffen als höhere Einkommen. Die Einkommenslücke schloss sich zuletzt aber wieder.
- Die Einkommenslücke zwischen den reichsten und den ärmsten 20 % der Haushalte ist im Zeitraum 2010 - 2020 nicht gestiegen. Die Einkommen der reichsten 20 % der Haushalte in der Steiermark waren 2019 rund 3,7-mal so hoch wie jene der ärmsten Haushalte (Österreich 4-mal).
- Die Armutsgefährdung (Haushaltseinkommen unter 60 % des Medians) ist von 2010 auf 2019 um 0,4 %-Punkte gesunken.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
	Inflationsbereinigte Entwicklung der Bruttojahreseinkommen, 1. EK-Quartil	↑
10,1	Inflationsbereinigte Entwicklung der Bruttojahreseinkommen, 3. EK-Quartil	↗
	Einkommensquintilsverhältnis S80-S20 Netto-Jahreshaushalts-EK	↗
	Gini-Koeffizient des verfügbaren Äquivalenzeinkommens	↗
	Armutsgefährdung (50 % des Medians)	↘
10,2	Armutsgefährdung (60 % des Medians)	↗
	Armutsgefährdung (70 % des Medians)	↗

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↗ ↘ ↓) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 10 beitragen:

▶ A1 Organisation und Informationstechnik	● ● ●
▶ A2 Zentrale Dienste	● ● ●
▶ A5 Personal	● ● ●
▶ A6 Bildung und Gesellschaft	● ● ●
▶ A9 Kultur, Europa, Sport	● ● ●
▶ A11 Soziales, Arbeit und Integration	● ● ●
▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik	● ● ●
▶ Landesrechnungshof Steiermark	● ● ●

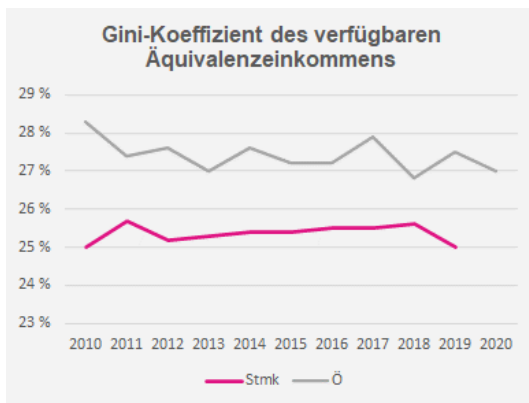
Wirkungsziele: Z006, Z010, Z013, Z028, Z030, Z046, Z050, Z059, Z061, Z085, Z095, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

▶ Sachmittel (€)	18.910.000
▶ Leistungsstunden	135.000

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Der Gini-Koeffizient (oder Gini-Index) gibt den Grad der Ungleichheit der Einkommensverteilung, z.B. in einem Land oder einer Region, nach dem häuslichen Pro-Kopf-Einkommen an.

Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben ungehinderten Zugang auf das elektronische Verwaltungsangebot des Landes

Durch die Barrierefreiheit des Internet-Leistungsangebotes des Landes soll der gleichberechtigte Zugang auch für Menschen mit besonderen Bedürfnissen unterstützt werden. Die Online-Formulare, die von der Abteilung 1 Organisation und Informationstechnik

federführend verantwortet werden, werden barrierefrei angeboten und entsprechen der WAI-Konformität nach WACG 2.0. Die weiteren CMS-Inhalte werden von der Landesamtsdirektion, Referat Kommunikation konform gehalten.

Teilhabe in der Arbeitswelt

„Teilhabe an Beschäftigung in der Arbeitswelt (TaB)“ ist eine Hilfeleistung nach dem Steiermärkischen Behindertengesetz, die Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht. Vorrangiges Ziel ist eine Beschäftigung in Betrieben des ersten Arbeitsmarkts. Herr G. aus Fohnsdorf war Nutzer der TaB-Leistung. Durch gezielte Förderung seiner persönlichen, sozialen und arbeitsrelevanten Kompetenzen wurde er auf die Inklusion in ein

berufliches Umfeld vorbereitet. In einer obersteirischen Brauerei konnte er seine Fähigkeiten erproben und unter Beweis stellen. Rasch hat er sich zu einem zuverlässigen und geschätzten Kollegen entwickelt, der mit seinen Aufgaben gewachsen ist. Das Unternehmen, das Menschen mit Beeinträchtigungen eine Chance geben wollte, hat nicht nur einen wertvollen Mitarbeiter gefunden, sondern auch menschlich enorm profitiert.

„Die Einkommenslücke zwischen den reichsten und den ärmsten 20 % der Haushalte ist in unserem Bundesland geringer als im Bundesschnitt. Dennoch muss uns das auch für die Zukunft in unseren Bemühungen Auftrag sein. Gleiches gilt für die Armutsgefährdung.“

ZIEL 11

Städte und Siedlungen
inklusiv, sicher,
widerstandsfähig und
nachhaltig gestalten



- Die Flächeninanspruchnahme für Bau-, Verkehrs- und Freizeit- / Abbaufächen nahm von 2010 auf 2020 um 7,8 % zu.
- Auf dem Land und in ländlichen Kommunen und Zentren schrumpfen Infrastruktur, Dienstleistungsangebote und damit soziale Beziehungen weiter. Gebäude stehen leer, verursachen dennoch hohe Kosten.
- Das Aufkommen kommunaler Siedlungsabfälle liegt in der Steiermark bei 496 kg/EW im Jahr 2020. Die Vergleichsdaten für Österreich liegen mit 507 kg/EW im Jahr 2019 deutlich höher. Die Abfalltrennung bei kommunalen Siedlungsabfällen konnte deutlich verbessert werden.
- Das angegebene Abfallaufkommen deckt sich zu 100 % mit den Sammelmengen.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
11,1	Sehr schlechter Wohnstandard	↑
	Hohe Wohnkosten	↓
11,3	Flächeninanspruchnahme je EinwohnerIn	↔
	Flächeninanspruchnahme insgesamt	↓
11,5	Todesfälle durch Katastrophen	↑
11,6	Siedlungsabfälle insgesamt	↓
	Sammelquote Siedlungsabfall	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑↔↓) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 11 beitragen:

- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A11 Soziales, Arbeit und Integration ● ● ●
- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ● ● ●
- ▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik ● ● ●
- ▶ A16 Verkehr und Landeshochbau ● ● ●
- ▶ A17 Landes- und Regionalentwicklung ● ● ●
- ▶ Landesamtsdirektion ● ● ●

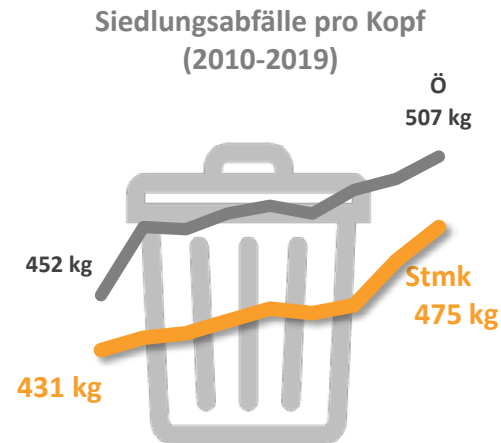
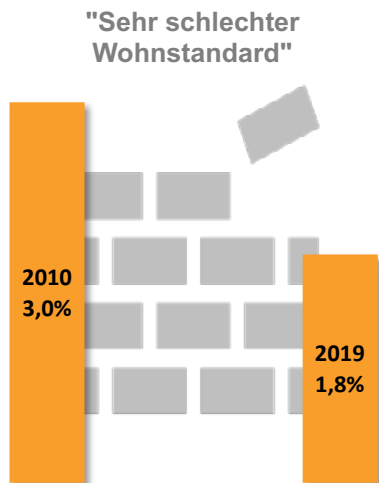
Wirkungsziele: Z058, Z078, Z081, Z082, Z083, Z084, Z085, Z086, Z087, Z088, Z089, Z090, Z091, Z092, Z102, Z112, Z116, Z118, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) **263.390.000**
- ▶ Leistungsstunden **853.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Geförderte „Umfassende Sanierung“

Die geförderte Wohnhaussanierung als Teil der steirischen Wohnbauförderung wird den Aspekten der Nachhaltigkeit nicht nur durch die Förderung von thermisch-energetischen Sanierungsmaßnahmen gerecht, sondern auch durch Sanierung von Gebäuden in Ortskernen bzw. Gebäuden in der Nähe zu essenziellen Infrastruktureinrichtungen. Diese Instandhaltung und Instandsetzung bestehender Gebäude ist nachhaltig, weil dadurch bestehende Gebäudesubstanz erhalten werden kann. In der ehemaligen Tabakfabrik „Schloss am Stein“ im Ortszentrum von Fürstenfeld wurden mit der geförderten „Umfassenden Sanierung“ ein Ärztezentrum und insgesamt 82 Wohnungen im bestehenden

Gebäudekomplex untergebracht. Durch die gelungene Nutzungsmischung konnte leistbarer Wohnraum geschaffen werden, der bedeutende Ort wurde der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und der Ortskern nachhaltig gestärkt. Die Energieeffizienz des Gebäudes wurde durch Instandsetzung der Fassade und Verglasung der Erschließungsgänge deutlich erhöht. Durch die Schaffung von gefördertem und auf Grund von Mietzinsbegrenzungen leistbarem Wohnraum direkt im Ortskern in unmittelbarer Nähe zu den Infrastruktureinrichtungen (Geschäfte, Kindergärten, Schulen etc.) werden Wege kurzgehalten und klimafreundliche Mobilität zu Fuß oder mit dem Fahrrad ermöglicht.

RegioBus Steiermark

Mit dem RegioBus Steiermark erhalten alle Regionen abseits der Bahn schrittweise eine ähnliche Anbindungsqualität wie das Leuchtturmprojekt S-Bahn Steiermark. Die Vision des Verkehrsressorts ist, dass das ganze Land künftig mit einem sehr guten öffentlichen Verkehrsnetz ausgestattet ist. Dazu ist das Bundesland in 19 Verkehrsregionen unterteilt, die nun schrittweise in enger Abstimmung mit den Gemeinden geplant und EU-weit ausgeschrieben werden. Highlights der

neuen Buskonzepte sind u.a. im suburbanen Verkehr der Ballungszentren dichte Takte bis hin zu 15-Minuten-Intervallen oder die Einführung von Expressbuslinien. Die neuen Fahrpläne werden bei der Umsetzung durch eine intensive Infokampagne begleitet. Somit hat sich der neue RegioBus Steiermark neben der S-Bahn als Best Practice-Beispiel im öffentlichen Verkehr etabliert und leistet einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der ländlichen Regionen der Steiermark.

Starke Zentren und smarte Villages

Lebendige Orts- und Stadtzentren nehmen eine Schlüsselfunktion bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele ein. Doch aufgrund von Zersiedlung und der Verlagerung von relevanten Nutzungen an Siedlungsränder, verlieren diese Areale vielfach ihre Funktion als multifunktionaler Alltagsraum – Brachen und Leerstand nehmen sukzessive zu, Zentren verlieren an Attraktivität, die Zersiedelung wird beschleunigt. Die ÖROK-Fachempfehlungen zur Stärkung der Orts- und Stadtkerne wie auch Erfahrungen aus gelungenen Entwicklungsprozessen zeigen, dass dafür keine

Einzelprojekte ausreichen. Anstelle dessen braucht es ein Maßnahmenbündel, bestehend aus einem politischen Bewusstsein für Innenentwicklung, der entscheidungsrelevanten Einbindung der Bevölkerung (z.B. über LA 21 Partizipationsprozesse), welche über Soziale Innovation zur Entwicklung eines integrierten Orts- oder Stadtentwicklungskonzeptes beitragen und langfristige Umsetzungsstrukturen, die Rahmen für Veränderung gewährleisten. So können koordinierte Umsetzungsmaßnahmen für starke Zentren langfristig, unter Einbindung aller Interessierten, umgesetzt werden.

Luftqualität

Die Luftqualität wird in der Steiermark über ein flächendeckendes Stationsmessnetz überwacht. Sämtliche immissionsseitig begrenzten Schadstoffe wie u.a. Stickstoffdioxid NO₂ und Feinstaub PM₁₀ werden kontinuierlich erfasst, dokumentiert und bewertet. Im Falle von Grenzwertüberschreitungen werden

Luftreinhaltprogramme mit konkreten Maßnahmen erstellt und umgesetzt. Diese Maßnahmen wie z.B. Einschränkungen im Verkehrsbereich, Verbesserungen bei Heizungsanlagen und beim Winterdienst leisten einen maßgeblichen Beitrag zur landesweiten Immissionsreduktion.

Gemeinde Agenda 2030

Die Umsetzung der Agenda 2030 ist eine gesamtstaatliche Aufgabe. Städte und Gemeinden sind wichtige Akteure, denn viele Ziele sind nur mit regionaler und lokaler Beteiligung erreichbar. Die Kommunen sind schon seit Jahrzehnten in vielen sektorspezifischen Programmen sehr aktiv (LA 21, Fair Trade, Gesunde Gemeinde, e5 Gemeinden, Klimagemeinde...), allerdings steht mit den Themen der Agenda 2030 nunmehr ein umfassender Rahmen zur Verfügung, in dem alle Einzelprogramme zusammengefasst werden können und somit

strategisches Handeln der Kommunen ermöglicht. Die Nachhaltigkeitskoordination hat daher mit dem steirischen Gemeinde- und Städtebund Unterlagen erstellt ([Gemeindebroschüre](#), [Werkmappe](#)) und bietet in der Gemeindebundakademie laufend Workshops und Webinare zur Weiterbildung an, informiert über aktuelle Entwicklungen in den diversen kommunalen Medien und gewährt über die Impulsberatung der Wirtschaftsinitiative Nachhaltige Steiermark auch Beratungsförderungen.

„Dass die Flächeninanspruchnahme in den letzten Jahren weiterhin kontinuierlich zunimmt, sollte uns Anlass zum Dialog und auch zum Handeln geben. Die Wohnqualität in der Steiermark ist jedoch weiter gestiegen.“



ZIEL 12

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen



- Der Umsatz mit Umweltprodukten und -dienstleistungen stieg in der Steiermark von 5 Mrd. Euro (2010) auf 7,7 Mrd. Euro (2018) klar an.
- Der österreichische Materialverbrauch lag 2020 bei 19,8 t pro Person und liegt damit weit über dem EU-Schnitt von 13,4 t pro Person.
- Die Recyclingrate für Siedlungsabfälle lag in der Steiermark im Jahr 2019 bei 70 %.
- Der nationale Aktionsplan zur Nachhaltigen Beschaffung wird auch in der Steiermark umgesetzt.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
12,1	Umweltumsatz insgesamt aus EGSS	↑
12,5	Recyclingrate von Abfällen ohne Aushubmaterialien	•

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↓ ↕) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 12 beitragen:

▶ A2 Zentrale Dienste	● ● ●
▶ A9 Kultur, Europa, Sport	● ● ●
▶ A10 Land- und Forstwirtschaft	● ● ●
▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit	● ● ●
▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik	● ● ●
▶ A16 Verkehr und Landeshochbau	● ● ●
▶ A17 Landes- und Regionalentwicklung	● ● ●

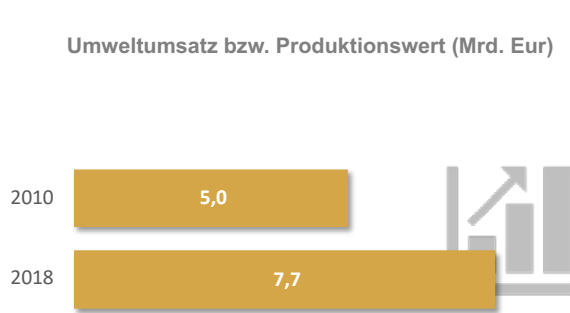
Wirkungsziele: Z011, Z052, Z078, Z081, Z091, Z112, Z114, Z115, Z116, Z118, Z122, Z123, Z129

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

▶ Sachmittel (€)	20.710.000
▶ Leistungsstunden	282.000

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Recyclingrate für
Siedlungsabfälle aus der
Steiermark (2019)



Baurestmassenleitfaden

Bau- und Abbruchtätigkeiten verbrauchen viele Ressourcen und erzeugen große Abfallströme. Nur eine möglichst sortenreine Erfassung und qualitätsgesicherte Aufbereitung der Baurestmassen ermöglicht es, daraus hochwertige Recycling-Baustoffe als Sekundärprodukte herzustellen. Der „Steirische Baurestmassen-Leitfaden“ (www.baurestmassen.steiermark.at)

ist ein elektronischer Leitfaden für Bauwerber*innen, Behörden, Planer*innen, Bau-, Verwertungs- und Entsorgungsunternehmen sowie Deponiebetreibende und Recyclingunternehmen. Er unterstützt in praxistauglicher Form bei der gesetzeskonformen und umweltgerechten Sammlung und Behandlung von Baurestmassen.

Pflanzenanalytik

Die nachhaltige Produktion von Pflanzen ist wichtiger Bestandteil, um die Verschwendung von natürlichen Ressourcen zu minimieren. Das Referat Boden & Pflanzenanalytik der Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft arbeitet gemeinsam mit der Landwirtschaftskammer Steiermark zusammen, um den Einsatz dieser natürlichen Ressourcen effizient zu gestalten. Hierfür werden Bodenproben der

Landwirt*innen analysiert. Die Untersuchung erfolgt maßgeschneidert und spezialisiert auf die Bedürfnisse des jeweiligen Betriebes. Ein Obstbaubetrieb braucht andere Parameter wie zum Beispiel ein Ackerbaubetrieb. Die Ergebnisse der Betriebe werden dann an die Landwirtschaftskammer Steiermark übermittelt und diese erstellt individuell einen auf die jeweilige Kultur und Nutzung angepassten Düngeplan.

Regionale Lebensmittel

Der nachhaltige Konsum nimmt in den landwirtschaftlichen Fachschulen einen hohen Stellenwert ein. Hinsichtlich der ökologischen und gesundheitlichen Gesichtspunkte und in Bezug auf die regionale Wertschöpfung wird neben den umfassenden pädagogischen Inhalten großer Wert auf die Versorgung der Schulküchen mit regionalen Lebensmitteln gelegt. Es gibt eine etablierte Prioritätenreihung hinsichtlich

der Regionalität beim Lebensmitteleinkauf, um (klein-) regionale Lebensmittelanbieter zu stärken und die intraschulische Kooperation zu forcieren. Eine besondere Rolle spielen auch die Produkte aus den eigenen Lehrbetrieben bzw. den eigenen Schulgärten - die Schüler*innen sind je nach Schultyp vom Anbau bis zur Veredelung der Lebensmittel aktiv eingebunden.

Re-Use Landkarte

Die Wiederverwendung von Produkten verlängert deren Nutzungsdauer. Bei der Vorbereitung zur Wiederverwendung wird Abfall geprüft, repariert oder gereinigt, sodass Produkte im Anschluss direkt wiederverwendet werden können. Durch dieses „Re-Use“ werden Abfälle vermieden; die Herstellung neuer Produkte ist in einem geringeren Ausmaß erforderlich und die natürlichen Ressourcen werden effizienter genutzt. Um die Suche nach Möglichkeiten

zur Abgabe bzw. zum Erwerb von Re-Use-Waren zu vereinfachen, wurde die Re-Use-Landkarte Steiermark mit Unterstützung des Interreg Europe Projektes SUBTRACT erstellt. Unter www.abfallwirtschaft.steiermark.at/reuselandkarte sind steirische Re-Use-Einrichtungen mit ihrem vielfältigen Angebot abrufbar. Beim Anklicken eines Icons in der Karte öffnet sich ein Fenster mit Detailinfos zu Sortiment, Öffnungszeiten und Kontaktdaten der Einrichtung.

Österreichischer Aktionsplan zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (NaBe)

Gemäß der Umsetzung des Beschlusses der Steiermärkischen Landesregierung zur Verwendung von biologischen und regionalen Produkten und der Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit bei Empfängen des Landes ist das Land Steiermark konsequent bestrebt, Caterer und Lieferant*innen

für Speisen und Getränke bei Empfängen und Veranstaltungen des Landes anzuhalten, ausschließlich regionale und saisonale Lebensmittel und Produkte zu verarbeiten. Dies gilt ebenso für Getränke, die im Rahmen von Empfängen und Repräsentationsanlässen kredenzt werden.

„Die Recyclingrate bei Siedlungsabfällen lag 2019 in der Steiermark bei 70 %, damit trägt die Steiermark überproportional zur Erreichung der Europäischen Recyclingziele bei. Für die Erreichung der Zielvorgaben bei Verpackungsabfällen sind bundesweit noch große Anstrengungen notwendig.“



ZIEL 13

Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen



- Die Steiermark ist für 17 % der Treibhausgasemissionen Österreichs verantwortlich.
- Mit der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 sollen die Treibhausgasemissionen um 36 % reduziert, die Energieeffizienz auf 30 % erhöht und der Anteil an erneuerbaren Energien auf 40 % angehoben werden.
- Dazu gibt es jährliche Aktionspläne mit Maßnahmen und Monitoringberichte.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
13,1	Todesfälle durch Katastrophen per 100.000 EinwohnerInnen	↑
	Staatliches Krisen- und Katastrophenschutzmanagement	✓
13,2	Österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel	✓
	Treibhausgasemissionen	↘

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↗ ↘ ↓) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 13 beitragen:

- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A10 Land- und Forstwirtschaft ● ● ●
- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ● ● ●
- ▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik ● ● ●
- ▶ Landesamtsdirektion ● ● ●

Wirkungsziele: Z052, Z079, Z080, Z082, Z101, Z116, Z118, Z123

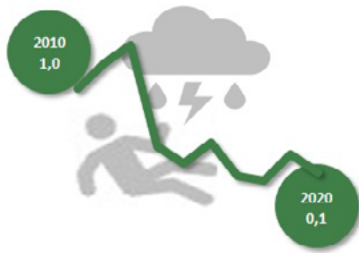
Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

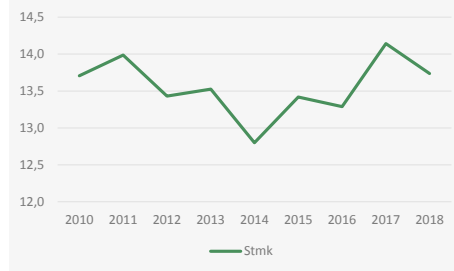
- ▶ Sachmittel (€) **24.560.000**
- ▶ Leistungsstunden **120.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

Todesfälle durch Katastrophen
per 100.000 EW



Treibhausgasemissionen
(in Mio t CO₂ Äquivalenten)



Dynamische Waldtypisierung in der Steiermark

Damit die steirischen Waldflächen den Herausforderungen des Klimawandels standhalten können, hat das Land Steiermark das Forschungsprojekt „Dynamische Waldtypisierung“ bei der Universität für Bodenkultur in Auftrag gegeben. Insgesamt 12 Forschungsinstitutionen mit mehr als 100 Wissenschaftler*innen erarbeiteten eine auf den Standort und die klimatischen Einflüsse angepasste, europaweit einzigartige Planungs- und Beratungsgrundlage für die Waldbewirtschaftung. Im

Wesentlichen steht nun jedem/jeder Waldbesitzer*in eine gezielt auf den Standort abgestimmte Empfehlung von bis zu 40 unterschiedlich geeigneten Baumarten und deren Bewirtschaftung zur Verfügung, die unterschiedliche Klimaszenarien (Jahresmitteltemperatur wie bisher, +2°, +4°) berücksichtigt und auch Aussagen über die Baumarteneignung für den Zeithorizont 2070-2100 zulässt.

Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030

Am 31.12.2021 endete die Programmperiode des Aktionsplans 2019 bis 2021 (KESS 2030 Aktionsplan) zur Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030. Der überwiegende Teil der Maßnahmen aus diesem Aktionsplan wurde in der abgelaufenen Programmperiode bereits umgesetzt. Auf europäischer Ebene haben sich die Zielvorgaben zur Treibhausgasemissionsreduktion verschärft und mit dem Green Deal wurde europaweit

ein klarer strategischer Rahmen gesetzt. Daher ergab sich die Notwendigkeit, den Aktionsplan nicht nur für die nächsten Jahre fortzuschreiben, sondern die Maßnahmen zu verstärken und anzupassen. Im Zuge der Neuformulierung des Aktionsplanes für die neue Periode wurden die Klima- und Energiemaßnahmen modifiziert und der Bereich der Klimawandelanpassung integriert.

Konsequente Einhaltung der Hilfsfristen bei Feuerwehreinsätzen

Zur Umsetzung der Klima- und Energiestrategie Steiermark 2030 strebt das Land Steiermark auch die konsequente Einhaltung der Hilfsfristen bei Einsätzen der Feuerwehr an. Aufgrund der kurzen Hilfsfrist der

Feuerwehr kann bei Vegetationsbränden (Waldbränden) eine rasche Brandbekämpfung durchgeführt werden, somit wird Waldfläche erhalten.

„Wir brauchen mehr Kostenwahrheit bei klimarelevanten Risiken. Zugleich müssen die Emissionen deutlicher sinken. Wir haben global enorm hohen Handlungsbedarf – und das gilt gleichermaßen für die Steiermark.“



ZIEL 14

Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen



- Auch Binnenländer wie Österreich haben u. a. durch die Nutzung von Meeresressourcen und die Schadstoffeinträge über Flüsse Einfluss auf Ozeane und Meere.
- In Österreich wird mit dem Aktionsplan Mikroplastik ein ambitioniertes Maßnahmenpaket zum Ausstieg aus Mikroplastik in Produkten umgesetzt.
- Wenn auch keine Indikatoren dazu vorliegen, werden dennoch durch verschiedene Dienststellen Projekte zur Umsetzung dieses Ziels gesetzt.

Steiermark-Trends

Trends liegen weder auf Österreich- noch auf Steiermark-Ebene explizit vor. Dennoch wird das Thema in der Steiermark durch verschiedene Dienststellen maßgeblich unterstützt und bearbeitet.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 14 beitragen:

- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ● ● ●

Wirkungsziele: Z079, Z080

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

▶ Sachmittel (€)	8.380.000
▶ Leistungstunden	42.000

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Der große steirische Frühjahrsputz

Eine Studie der Montanuniversität Leoben im Auftrag des Landes Steiermark zeigt, dass ca. 2,3 % der Kunststoffemissionen aus der Steiermark bzw. ca. 80 Tonnen Kunststoff pro Jahr in das Meer gelangen (www.abfallwirtschaft.steiermark.at). Das sind nur ca. 0,0001 % der weltweiten Kunststoff-Emissionen, dennoch sollten sie trotzdem weiter reduziert werden. Ca. 45 % der Kunststoffemissionen stammen von gelitterten Abfällen *. Hier hilft der „große steirische Frühjahrsputz“

(www.saubere.steiermark.at). Er mobilisiert jährlich bis zu 60.000 Personen, die sich ehrenamtlich an Flurreinigungsaktionen beteiligen. Damit wird nicht nur die Umwelt von gelitterten Abfällen befreit, sondern auch eine breite Bewusstseinsbildung erreicht. Ergänzend werden im Interreg Europe Projekt PLASTEKO neue Wege für mehr Kreislaufwirtschaft im Kunststoffbereich und weniger Littering entwickelt.

* Unter Littering versteht man das Wegwerfen oder Liegenlassen von Abfällen (wie z.B. Getränkedosen, Take-Away-Verpackungen, Zeitungen oder Zigarettenstummel) an ihrem Entstehungsort in der Natur oder im öffentlichen Raum, ohne die dafür vorgesehenen bereitgestellten Entsorgungsmöglichkeiten (z.B. Abfalleimer) zu nutzen.

„Auch als Binnenland können wir wichtige Beiträge zum Schutz der Ozeane leisten. Etwa indem wir...

- auf nationaler politischer Ebene eine konsequente Umsetzung des ‚Aktionsplan Mikroplastik‘ sicherstellen, die europäischen Initiativen für nachhaltige Fischerei und die globalen Initiativen zum Schutz der marinen Biodiversität unterstützen;
- auf individueller Ebene unseren Urlaub am Meer bei nachhaltigen Tourismus-Unternehmen buchen und einschlägig gekennzeichnete Destinationen bevorzugen, nur zertifizierte Fischereiprodukte konsumieren oder auf Produkte aus regionalen Aquakulturen setzen;
- im Außenhandel die Expertise österreichischer Marktführer bei der Wasseraufbereitung, der nachhaltigen Energiegewinnung und im Abfallmanagement für den Knowhow- und Technologietransfer in die Märkte der Meeresanrainerstaaten aktiv nutzen.“

Dr. Wolfram Tertschnig, Gründer und Ehrenmitglied des europäischen Nachhaltigkeitsnetzwerks ESDN



ZIEL 15

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen



- Die Waldfläche in der Steiermark ist in den letzten zehn Jahren um 17.000 ha gewachsen und beträgt nun 1.008.000 ha. Das entspricht 61,8 % der Gesamtfläche der Steiermark.
- Der Anteil der Waldfläche an der Landesfläche der Steiermark lag im Jahr 2019 bei 62 % (Österreich 47,2 %).
- Rund 17 % der Waldfläche in der Steiermark sind rechtsverbindliche Schutzwaldflächen (2020).

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
15,6	Nagoya Protokoll – Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechter Vorteils Ausgleich	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (↑ ↓ ↕) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 15 beitragen:

- ▶ A9 Kultur, Europa, Sport ● ● ●
- ▶ A10 Land- und Forstwirtschaft ● ● ●
- ▶ A13 Umwelt und Raumordnung ● ● ●
- ▶ A14 Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit ● ● ●

Wirkungsziele: Z052, Z055, Z056, Z074, Z079, Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

- ▶ Sachmittel (€) **19.060.000**
- ▶ Leistungsstunden **142.000**

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.

Anteil Waldfläche (2019)

Baumpatenschaften

Um den Erhalt und die Pflege von steirischen Baum-Naturdenkmälern zu fördern, wurde das Projekt Baumpatenschaft ins Leben gerufen. Mit den so erhaltenen Spenden können ausgewählte Exemplare von den über 600 Baum-Methusalems weiterhin erhalten werden.



Genbank in der Versuchsstation für Spezialkulturen

Bereits Anfang der 70er-Jahre wurde in der Versuchsstation für Spezialkulturen in Wies mit der Sammlung und Erhaltung von Gemüsesorten sowie von Heil- und Gewürzkräutern begonnen. Seit der Gründung der Arbeitsgemeinschaft österreichischer Genbanken im Jahr 1991 ist die steirische Versuchsstation deren Mitglied. Sie verfügt derzeit über eine Sammlung von rd. 400 Mustern verschiedener Heil- und Gewürzkräuter,

Färbepflanzen und von Gemüse. Einige Akzessionen werden vegetativ, der überwiegende Anteil als Samen erhalten. Diese Muster werden kontinuierlich über Anbau vermehrt, um das im Gefrierlager deponierte Saatgut zu erneuern und dessen Keimfähigkeit zu erhalten. Die Muster im Gefrierlager der Versuchsstation werden zum überwiegenden Teil auch im Langzeitlager der AGES zur Sicherung (Sicherheitslager) verwahrt.

Traditionelle Kernobstsorten als Vermehrungsmaterial verfügbar

Im Sortenerhaltungsgarten der Versuchsstation Obst- und Weinbau Haidegg wurden von den 1970er Jahren an in mehreren Sammelaktionen alte, traditionelle Apfel- und Birnensorten gesammelt und bis heute erhalten. Derzeit verfügt der Sortengarten über eine Sammlung von mehr als 670 Kernobstsorten. Neben dem Schutz und der Erhaltung der Sortenvielfalt hat sich Österreich im Jahre 1995 im Rahmen der „Konvention

über die biologische Vielfalt“ verpflichtet, diese Vielfalt auch zu nutzen. Seit 2019 steht Vermehrungsmaterial aus diesem Genpool für jede*n zur Verfügung und kann seit 2021 sogar online einfach bestellt werden (shop.haidegg.at). Dadurch wird ein wesentlicher Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität im wertvollen Ökosystem Streuobstwiese geleistet.

Leuchtturmprojekt Agri-Photovoltaik über Obstkulturen

In einem Kooperationsprojekt der Versuchsstation Obst- und Weinbau Haidegg mit dem Unternehmen ECOwind wurde im Frühjahr 2022 die erste Agri-Photovoltaik-Versuchsanlage über Obstkulturen erstellt. Diese Installation soll eine doppelte Schutzfunktion für die Obstbäume erfüllen. Zum einen ein Schutz vor Starkregen und Hagel, zum anderen gegen leichte Fröste durch den Carport-Effekt. Aufgrund der veränderten Lichtverhältnisse durch die PV-Paneele verändern sich

auch die Produktionsbedingungen für die Pflanzen darunter. Der Einfluss auf das Pflanzenwachstum, die Pflanzengesundheit, den Schädlingsbefall, den Ertrag sowie die innere und äußere Fruchtqualität soll in den nächsten Jahren genau erhoben werden. Die Versuche wurden mit verschiedensten Kernobst- (Apfel, Birne) und Steinobstkulturen (Kirsche, Marille, Mirabelle, Pfirsich, Sauerkirsche und Zwetschke) angelegt.

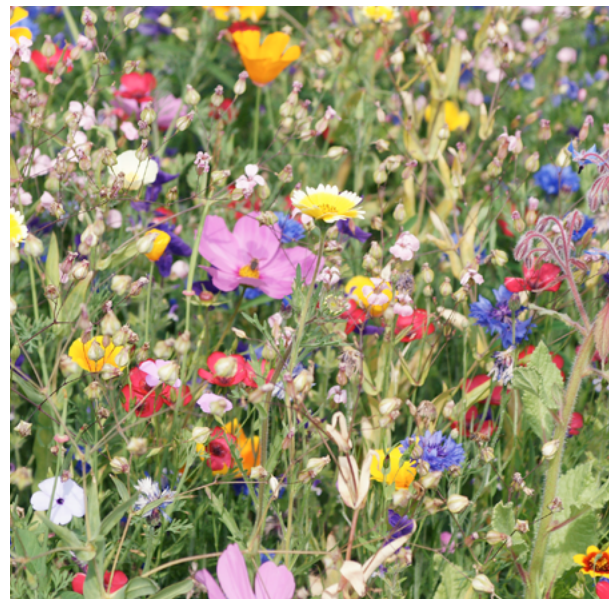
Invasive Arten – Neobiota

Das Vordringen gebietsfremder Tier- und Pflanzenarten (Neobiota) stellt nach dem Verlust von Lebensräumen die zweitgrößte Bedrohung für die biologische Vielfalt dar. Um das Bewusstsein zu diesem Thema zu schärfen und nachhaltig zu wirken, wurde eine [Neobiota Homepage](#) gestaltet, die alles Wissenswerte über invasive gebietsfremde Arten sowie zu deren Management und

Entsorgung bietet. Eine Broschüre aller in der Steiermark vorkommenden Unionslistearten steht zum Download zur Verfügung. Speziell für Jugendliche wurde der Film „Achtung Aliens“ zum Thema erstellt. Über die Melde-App “Weltenbummler” werden die Fundorte in das GIS Steiermark eingespielt und sind dort abrufbar.

Aktion Wildblumen

Artenreiche (Blumen-)Wiesen sind äußerst wertvolle Lebensräume für sehr viele wildlebende Tiere. Der Verein „Blühen & summen“ begleitet daher auch im Jahr 2022 die „Aktion Wildblumen“ mit den steirischen Gemeinden und hilft bei der Anlage und Pflege von Wiesenflächen. 188 steirische Gemeinden sind bereits an der Aktion beteiligt.



„Die Steiermark ist ein grünes Land, das vergegenwärtigt auch der Anteil der Waldfläche in unserem Bundesland. Damit das in Zukunft so bleibt, werden auch neue Initiativen gesetzt werden müssen, die sich speziell der Klimaanpassung der Wälder widmen.“



ZIEL 16

Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Rechtsstaatlichkeit garantieren und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen



- Das Vertrauen in das politische System ist in der Steiermark im Zeitraum 2013 bis 2020 gestiegen.
- In der Steiermark gaben 2019 5,1 % der Bevölkerung an, in ihrer Wohngegend Probleme durch Kriminalität, Gewalt oder Vandalismus zu haben (Ö 8,4 %).

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
	Todesfälle durch Mord/tätlicher Angriff	↓
16,1	Konfliktbezogene Todesfälle	✓
	Subj. Probleme mit Kriminalität, Vandalismus oder Gewalt in der Wohngegend	↑
16,5	ZIEL: Reduktion der Korruption, Abschaffung der Bestechung von Behörden durch Private	✓
16,9	ZIEL: Geburtenregister	✓
16,10	ZIEL: Informationszugang und Grundfreiheiten schützen	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (📈📉📊📌) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 7.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 16 beitragen:

▶ A1 Organisation und Informationstechnik	● ● ●
▶ A2 Zentrale Dienste	● ● ●
▶ A3 Verfassung und Inneres	● ● ●
▶ A4 Finanzen	● ● ●
▶ A5 Personal	● ● ●
▶ A9 Kultur, Europa, Sport	● ● ●
▶ A11 Soziales, Arbeit und Integration	● ● ●
▶ A13 Umwelt und Raumordnung	● ● ●
▶ A15 Energie, Wohnbau, Technik	● ● ●
▶ A17 Landes- und Regionalentwicklung	● ● ●
▶ Landesamtsdirektion	● ● ●
▶ Landesrechnungshof Steiermark	● ● ●
▶ Landtagsdirektion Steiermark	● ● ●
▶ Landesverwaltungsgericht	● ● ●

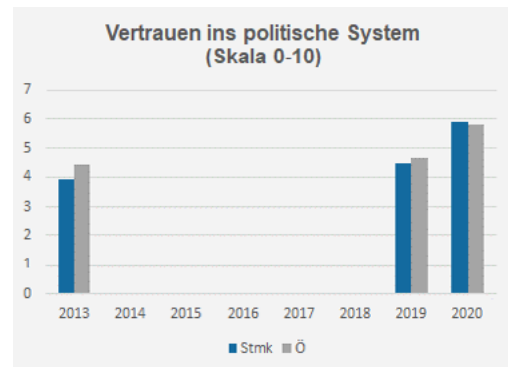
Wirkungsziele: Z001, Z003, Z004, Z007, Z008, Z012, Z014, Z015, Z016, Z017, Z018, Z024, Z026, Z059, Z061, Z075, Z094, Z095, Z096, Z097, Z098, Z099, Z100, Z113, Z116, Z117, Z120, Z121, Z123, Z124, Z125

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

▶ Sachmittel (€)	27.480.000
▶ Leistungsstunden	619.000

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Umfassendes E-Government-Angebot

Unternehmen und Bürger*innen kommunizieren mit Behörden der Landesverwaltung durchgängig auf elektronischem Weg und nutzen intensiv E-Government-Angebote des Landes. Diese Angebote erleichtern den Verkehr mit Behörden, sparen Zeit und Kosten und tragen zur Steigerung der Transparenz bei. Die Vernetzung der externen und internen Systeme ermöglicht einen durchgängigen elektronischen Workflow von der Antragstellung bis zur Erledigung.

Zudem können die Verfahren durch die Vernetzung vereinfacht werden, was sich in verringertem Aufwand für die Kund*innen und in verkürzten Durchlaufzeiten in der Verwaltung niederschlägt. Der Trend und gesetzliche Vorgaben gehen weiterhin in Richtung „Recht auf elektronische Kommunikation“ und die Angebote werden gut angenommen. Intern ist die Optimierung der technischen Schnittstellen besonders wichtig.

IT-Infrastruktur

Voraussetzung für die bestmögliche Leistungserbringung im Sinne der Bevölkerung ist eine gut organisierte, mit zeitgemäßer IT ausgestattete, effizient arbeitende Landesverwaltung. Die zentralen Infrastruktur- und Basissysteme sowie die Arbeitsplatzausstattungen konnten weitestgehend zeitgerecht aktualisiert und erneuert werden. Eine große Herausforderung an die

IT-Infrastruktur stellte im Jahr 2021 wie auch schon 2020 die Notwendigkeit der flexiblen Bereitstellung der Rahmenbedingungen für Heimarbeitsplätze aufgrund der COVID-Pandemie (insbesondere in Lockdown-Phasen) dar. Der Bedarf konnte weitgehend abgedeckt werden.

Kund*innenzufriedenheit

Die Kund*innenbefragung im Okt/Nov 2021, durchgeführt von MResearch, ergab bezogen auf die Gesamtzufriedenheit mit der Abteilung 3 (=Verfassung und Inneres) sowie mit der Verfahrensdauer jeweils die Note 1,7. Dabei ist die persönliche Beratung entscheidend für die Gesamtzufriedenheit; diese wird als sehr hilfreich empfunden. 85 % der Befragten sind

zufrieden mit der Vollständigkeit der Informationen, die sie im Zuge der persönlichen Beratung erhalten und mit der damit verbundenen Handlungsanleitung. Auch die aufgelegten bzw. abrufbaren Informationsblätter und Formulare werden mehrheitlich als gut bewertet. Von den Befragten zeigen sich 77,1 % sehr zufrieden oder zufrieden mit der Dauer ihrer Verfahren.

EU-Schulreisen

„Nichts ist so wertvoll wie eine persönliche Begegnung“, gemäß diesem Motto fördert das Land Steiermark Bildungsreisen von steirischen Schulen unterschiedlicher Schultypen zu den EU-Institutionen nach Brüssel, Luxemburg und Straßburg mit 100 Euro pro Schüler*in. Das Europareferat des Landes initiierte diese Unterstützung der EU-Schulreisen als erstes Bundesland Österreichs bereits 2011, wobei jährlich 65.000 Euro zur Verfügung stehen. Im Jahr 2019 waren es 85.900 Euro. Somit konnten bisher Bildungsreisen von rund 6.100 steirischen Schüler*innen gefördert werden. Neben der Aufgabe des Europareferates,

den steirischen Bürger*innen die Bedeutung der europäischen Integration für ihr Leben aufzuzeigen und sachliche Informationen zu europäischen Themen anzubieten, stehen das Verständnis für den Entscheidungsfindungsprozess auf europäischer Ebene, der Abbau von Vorurteilen und das Erleben, selbst ein Teil Europas zu sein und aktiv an dessen Gestaltung und Entwicklung teilhaben zu können, im Mittelpunkt dieser EU-Schulreisen. Ein Blick in den „europäischen Maschinenraum“ trägt so zum Aufbau von Vertrauen in Institutionen und zu einem friedlichen Miteinander bei.

Verständliche Steiermark

Mit dem Newsportal www.news.steiermark.at bietet das Land Steiermark eine sehr gut besuchte barrierefreie Internet-Plattform, auf der alle relevanten Nachrichten über die Tätigkeit des Landes erscheinen. Dasselbe gilt für das Intranet bzw. das neue interne Portal „MeinS“. Das Projekt „Verständliche Steiermark“ wurde am 12.09.2018 erfolgreich abgeschlossen und die Weiterführung und Anwendung der erarbeiteten Erkenntnisse wird von jeder Abteilung auf eigene Initiative verfolgt.

Webbasierter Atlas zur Landesentwicklung

Gemäß Steiermärkischem Raumordnungsgesetz haben Landesregierung und Gemeinden als Grundlage für ihre Planungsmaßnahmen den Zustand des Raumes, seine Entwicklung und die Einflussfaktoren zu erheben und zu untersuchen. Dazu wird derzeit der „Atlas zur Landesentwicklung Steiermark“ als Raummonitoring-System entwickelt, das als Instrument zur Entscheidungsfindung, für ein laufendes Monitoring und auch der Öffentlichkeit als Werkzeug zur Nachvollziehung von Entscheidungs- und

Veränderungsprozessen dienen soll. Der Atlas ist ein einfach handzuhabendes webbasiertes Werkzeug, das die räumliche Entwicklung der Indikatoren plakativ anhand von Karten, Diagrammen und Tabellen darstellt. Dabei können Indikatoren der einzelnen Themenbereiche in interaktiven Karten auf unterschiedlicher räumlicher Ebene dargestellt und auch in den unterschiedlichsten Formaten heruntergeladen und weiterverwendet werden.



„Die Empfehlungen des Landesrechnungshofes sollen Wirkung entfalten. Unter diesem Gesichtspunkt prüft er seit mittlerweile 40 Jahren. Die Institution arbeitet vorwiegend dem SDG Nr. 16 (Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen) zu. Im Bemühen um größtmögliche Transparenz in der Berichterstattung informiert der Landesrechnungshof die breite Öffentlichkeit über Gebarungsvorgänge mit finanziellen Auswirkungen. Dabei wird kritisch beobachtet, ob öffentliche Mittel nicht nur sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig, sondern auch bedarfsgerecht, treffsicher und wirkungsorientiert eingesetzt werden. Weil es um Nachhaltigkeit geht, werden auch ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen des Verwaltungshandelns in die Prüfungen des Landesrechnungshofes miteinbezogen.“

Mag. Heinz Drobesh, Landesrechnungshofdirektor



ZIEL 17

Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen



- Das Land Steiermark unterstützt seit 1981 Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung in Ländern des globalen Südens. Bisher rund 1.400 Projekte. www.fairstyria.at/projekte
- Über die steirische Initiative FairStyria und die dazugehörigen Mittel konnten 4.800 Personen erreicht werden.
- 2019 verfügten 85,5 % der steirischen Haushalte über einen Internetzugang (Österreich ca. 90 %).
- Es gibt im Jahr 2020 im Land 24 bi- und multilaterale Partnerschaften und 28 Fair-Trade-Gemeinden.

Steiermark-Trends

Target	Steiermark Indikatoren (Auswahl)	Trend
17,13	ZIEL: Makroökonomische Stabilität	✓
17,18	ZIEL: Hochwertige Statistiken	✓

Quelle Statistik Austria, „SDG-Indikatorenset für die Steiermark“ im Auftrag des Landes Steiermark (Bezugsjahr 2020). Daten 11-Jahrestrend 2010-2020 (bei fehlenden Werten mind. 7-Jahrestrend) nach 4 Stufen (📈📉📊📌) sofern eindeutige Zielvorgabe (quantitativ / normativ) vorhanden; ✓ (Teil des) Unterziel erreicht. Mehr zur Berechnung auf Seite 6.

Verbindung zur wirkungsorientierten Haushaltsführung

Abteilungen, die über die wirkungsorientierte Haushaltsführung zur Erreichung des SDG 17 beitragen:

▶ A9 Kultur, Europa, Sport ●●●

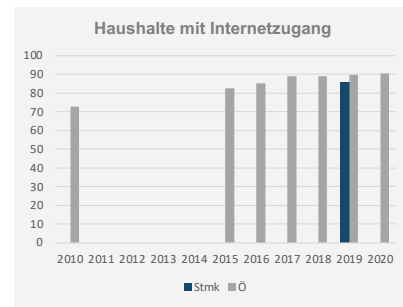
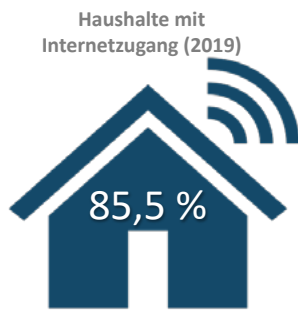
Wirkungsziele: Z123

Anteilig zugeordnete Budgetmittel

Aus dem Gesamtbudget des Landes wurden:

▶ Sachmittel (€)	20.000
▶ Leistungsstunden	k.A.

zur Erreichung dieses Zieles zur Verfügung gestellt.



Erzähltheater regt Nachhaltigkeitsverständnis an

Die 17 Nachhaltigkeitsziele stehen für globale Verbundenheit und sollen nicht nur politische Lippenbekenntnisse bleiben. Um die lokale, nationale und globale Zusammenarbeit zur Erreichung der SDGs zu fördern und dazu Partnerschaften zu forcieren, hat das Land den Ansatz eines Erzähltheaters für Kinder verfolgt, das den kleinsten Mitgliedern unserer

Gesellschaft schon ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung der SDGs und ein Vertrautwerden mit Nachhaltigkeitserfordernissen ermöglicht. Die in Reimen gestalteten Inhalte zu den 17 Zielen werden durch farbenfrohe Illustrationen und große Grafiken für Eltern und Pädagog*innen leicht vermittelbar und für Kinder ansprechend dargestellt.

Partnerschaften mit Regionen weltweit

Trotz Pandemie und strengem Lockdown in China gab es 2020 intensiven virtuellen Austausch mit den Partnerregionen Jiangsu, Guizhou und Shanghai, meist unter Einbeziehung der „One belt-one road Initiative“ Chinas, die in der Vorbereitung konkreter Projekte mündete. Dem Interesse der Länder Zentralasiens, vor allem Kasachstans, Usbekistans, Turkmenistans und Tadschikistans, und der Länder der Europäischen Nachbarschaft an einer Intensivierung der Kooperation konnte im Rahmen interregionaler Einzelprojekte mit dem Ziel der Etablierung und Festigung von Rechtstaatlichkeit und der Förderung der Zivilgesellschaft Rechnung getragen werden. Die lange Zusammenarbeit mit den polnischen Regionen wurde

in der Umsetzung von Jugend- und Bildungsprojekten sowie von Kultur- und Sozialprojekten und dem Ausbau wirtschaftlicher Beziehungen erneut unter Beweis gestellt. Mit dem Westbalkanschwerpunkt, der als Teil der Strategie für Europa und Internationales im Vorjahr von der Landesregierung beschlossen und vom Landtag Steiermark genehmigt wurde, kooperiert die Steiermark auf interregionaler Ebene künftig noch enger mit jenen sechs Ländern – Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien, die derzeit noch weiße Flecken auf der EU-Landkarte sind und leistet dadurch einen Beitrag zur Europäischen Integration des Westbalkanraums.

Regionalentwicklungskooperation in Kolumbien

Das Land Steiermark unterstützte in der Provinz Guaviare im kolumbianischen Amazonasgebiet eine mehrjährige Regionalentwicklungskooperation, die zu einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung einer ganzen Region beiträgt. Dazu wurden umfassende Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes durch nachhaltiges Flussbeckenmanagement durchgeführt, das Bewirtschaftungspläne für 120 Modellfarmen, die Stärkung der Biodiversität und die Schaffung von Einkommensmöglichkeiten aus landwirtschaftlicher Nutzung beinhaltet. Das Hilfswerk

Steiermark als Träger dieser Kooperation setzte dazu ein vielfältiges Programm für Bauern, lokale Fischer und Kleinunternehmer um. Zudem wurden für mehr als 170 Bauern und 800 Schüler*innen aus acht Schulen der Region Guaviare Sensibilisierungskampagnen gegen die Abholzung des Regenwaldes durchgeführt, über ökologische Zusammenhänge informiert sowie Aufforstungsprogramme gestartet. Die Unterstützung der indigenen Bevölkerung ist zudem ein wichtiger Beitrag zur Friedensförderung im Amazonasgebiet.



„Lokal und regional zu handeln und daraus auch Beiträge zur globalen Solidarität zu leisten, hat in der Steiermark Tradition und ist Auftrag für die Zukunft. In diesem Sinne steht auch der vorliegende SDG-Bericht für Partnerschaft und für das konsequente Zusammendenken des gemeinsamen Einsatzes für eine gute Zukunft – eine gute Zukunft für alle.“



UNSERE VERANTWORTUNG FÜR EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Die globalen Nachhaltigkeitsziele decken alle Bereiche politischer Verantwortung ab. Sie sind nachvollziehbar, messbar und können auch zur Weiterentwicklung der Gesellschaft beitragen.

Als Landesparlament ist es wichtig zur Erreichung dieser Ziele die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, aber auch richtungsweisendes Vorbild für nachhaltiges Handeln zu sein um Umdenken wie umfangreiches Verständnis zu fördern. Mit dem Verständnis wächst der Fortschritt, welcher durch nachhaltiges Denken den Weg für innovative Ansätze und kreative Lösungen in vielen Bereichen des Lebens ebnet. Die Steiermark gilt als Land der Innovationen und schlaun Köpfe – diesen Ruf sollten wir uns beibehalten.

Der Landtag, als Schnittstelle zur steirischen Bevölkerung, bestehend aus gewählten Abgeordneten, um die Interessen aller Steirer*innen zu vertreten, setzt sich für eine Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit ein, um unseren nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu sichern.

Manuela Khom
Landtagspräsidentin

**Gemeinsam die Welt
besser machen.
Jeden Tag ein kleines Stück.**

ANHANG WIRKUNGSZIELE 2020

Die mit * gekennzeichneten Wirkungsziele sind keinem SDG zugeordnet und daher im Wirkungsbericht nicht als Nachhaltigkeitsziel ausgewiesen.

Ziel	Beschreibung des Wirkungsziels
Z001	Den Bürgerinnen und Bürgern wird der gleiche Zugang zum Recht auf Prüfung von Verwaltungsakten garantiert.
Z002	Den Rechtsuchenden wird durch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei Dienstpostenbesetzungen eine geschlechtsneutrale Behandlung der Beschwerden garantiert.
Z003	Die Bevölkerung und die Bediensteten sind über die Tätigkeit der Landesverwaltung und Landesregierung informiert. Alle Informationen sind leicht zugänglich, verständlich und zielgruppenorientiert aufbereitet.
Z004	Der Bevölkerung steht eine kompetente, bürgernahe und kostengünstige Landesverwaltung unter Gewährleistung bestmöglicher Arbeitsbedingungen für die Bediensteten zur Verfügung.
Z005	Überdurchschnittliche Verdienste von Personen und Institutionen aus ehrenamtlichen und gesellschaftlichen Bereichen sind anerkannt, wobei auf eine Erhöhung des Anteils auszuzeichnender Frauen besonderes Augenmerk gelegt wird.
Z006	Menschen mit besonderen Bedürfnissen haben ungehinderten Zugang auf das elektronische Verwaltungsangebot des Landes
Z007	Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger kommunizieren mit Behörden der Landesverwaltung durchgängig auf elektronischem Weg und nutzen intensiv E-Government-Angebote des Landes.
Z008	Die Landesverwaltung ist eine effiziente Organisation, die durch stabile, sichere und zeitgemäße elektronische Systeme unterstützt wird.
Z009*)	Die Landesbediensteten sind zufrieden mit den organisatorischen Rahmenbedingungen und den zur Verfügung gestellten IT- Systemen.
Z010	Die Amts- und Bürogebäude sind barrierefrei erschlossen und bedarfsgerecht ausgestattet.
Z011	Die Versorgung und Ausstattung der Dienststellen erfolgt nach den Grundsätzen der Umweltfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz. Die entsprechenden Vorgaben (Klimaschutzplan Steiermark, Österreichischer Aktionsplan für nachhaltige öffentliche Beschaffung) werden eingehalten.
Z012	Die Dienststellen und Bediensteten des Landes Steiermark verfügen über bestmögliche Arbeitsbedingungen (insbesondere hinsichtlich Gebäude, Ausstattung und zentrale Dienstleistungen), die sie bei der Erfüllung ihrer inhaltlichen Aufgaben unterstützen; dabei werden die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit eingehalten.
Z013	Im öffentlichen Dienst herrscht ein Bewusstsein hinsichtlich Diskriminierungen aufgrund des Geschlechts, des Alters, der Religion oder Weltanschauung, der ethnischen Zugehörigkeit, der Behinderung und der sexuellen Orientierung vor. Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leben einen diskriminierungsfreien Umgang miteinander sowie Bürgerinnen und Bürgern gegenüber.
Z014	Für die Normadressatinnen und Normadressaten sind Gesetze und Verordnungen des Landes auch in ihren historischen Fassungen umfassend und leicht auffindbar.
Z015	Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung 3 Verfassung und Inneres sowie Kundinnen und Kunden bestehen Rahmenbedingungen, die die gegenseitige Achtung, Wertschätzung und Toleranz fördern. Diskriminierungen werden erkannt und abgestellt.
Z016	Eine rasche, korrekte und effiziente Erledigung der Ansuchen ist für die Kundinnen und Kunden der Abteilung 3 Verfassung und Inneres sichergestellt.
Z017	Für die Bevölkerung, die wissenschaftliche Forschung und die Verwaltung ist das "Gedächtnis des Landes" auf Basis von authentischen, kontinuierlich übernommenen und auf Dauer erhaltenen Unterlagen gesichert.
Z018	Der interessierten Bevölkerung steht das Archivgut möglichst auch in digitaler Form zur Verfügung, um somit einen zeit- und ortsunabhängigen Zugang zu gewährleisten.
Z019	Die Energie Steiermark AG sichert durch Bereitstellung eines weit verzweigten Energienetzes die Energieversorgung für die steirische Bevölkerung und den Wirtschaftsstandort Steiermark.
Z020	Eine ausgeglichene Geschlechterbalance in den Aufsichtsgremien der Beteiligungsunternehmen dieses Globalbudgets ist gegeben.
Z022*)	Die Landesimmobiliengesellschaft sichert durch technische und kaufmännische Koordination die optimale Immobilienbereitstellung für die Landesverwaltung.



Z024	Der Landeshaushalt ist mittelfristig stabil und erlaubt reformorientierte Schwerpunktsetzungen.
Z025	Das Wissen um und die Methoden des „Gender-Budgeting“ sind in der Landesverwaltung eingeführt und werden im Sinne der Querschnittsaufgabe in der Verantwortung der jeweiligen Abteilung wahrgenommen.
Z026	Das Land Steiermark geht mit seinen öffentlichen Mitteln so verantwortungsbewusst um, dass nach objektiven Kriterien qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur in jenem Ausmaß aufgenommen werden, welche zur Erfüllung der Aufgaben zwingend notwendig ist.
Z027	Das Land Steiermark als attraktiver und moderner Dienstgeber fördert engagierte und entsprechend den Aufgaben und Anforderungen qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch gezielte Personalentwicklung, insbesondere durch die dienstliche Ausbildung und durch den Erhalt der Leistungsfähigkeit und unterstützt gesundheitsförderliche Arbeits- und Organisationsbedingungen.
Z028	Bei Personalauswahl, Personaleinsatz und beruflicher Weiterentwicklung ist das Land Steiermark als Dienstgeber Vorbild in der Einhaltung der Normen zur Gleichbehandlung.
Z029	In der Steiermark lebende Frauen und Mädchen finden in ihrer Region ein bedarfsorientiertes Beratungsangebot vor.
Z030	Es besteht ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Umfeld, das Möglichkeiten zur individuellen Entfaltung schafft.
Z031	Alle Menschen in der Steiermark finden auf Basis ihrer Potenziale, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Einkommens- und Vermögensverhältnissen die gleichen Bildungschancen vor. Das dafür notwendige bedarfsgerechte und qualitätsvolle Angebot an Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen, an allgemeinbildenden und berufsbildenden Pflichtschulen sowie an Musikschulen steht ihnen zur Verfügung.
Z032	Alle Menschen in der Steiermark finden auf Basis ihrer Potenziale, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Einkommens- und Vermögensverhältnissen die gleichen Bildungschancen vor. Das dafür notwendige bedarfsgerechte und qualitätsvolle Angebot im Sinne des lebensbegleitenden Lernens steht zur Verfügung.
Z033	Es gibt eine intensive Zusammenarbeit zwischen Disziplinen und Institutionen am Standort Steiermark, die zu neuen Schwerpunktbildungen führt. Forschende sind international eingebunden.
Z034	Die Förderung von Wissenschaft und Forschung orientiert sich nach strategischen Themen (z.B. Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften (GSK), Gesundheit und Biotechnologie, Energie und Ressourcen).
Z035	Junge Forschende sowie Männer und Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere werden in der Steiermark besonders unterstützt.
Z036	Für Patientinnen und Patienten in steirischen Krankenanstalten steht eine möglichst gleichmäßige und bestmöglich erreichbare, aber auch wirtschaftlich und medizinisch sinnvolle Versorgung mit entsprechender Qualitätssicherung zum Schutz von Patientinnen und Patienten sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Verfügung.
Z037	Die Steirerinnen und Steirer haben ein niedrigeres Risiko für Infektionserkrankungen und für lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche.
Z038*)	Wirkungsziel „Die Steirerinnen und Steirer haben ein niedrigeres Risiko für substanzgebundene und substanzungebundene Suchterkrankungen.“ wurde mit 01.01.2019 an den Gesundheitsfonds Steiermark übertragen.
Z039	Zu Pflegenden und deren Angehörige können aus bedarfsgerechten und qualitativen mobilen, teilstationären und stationären Pflegeangeboten wählen und erhalten von der öffentlichen Hand die notwendige finanzielle Unterstützung.
Z040	Personen mit entsprechender Qualifikation haben unabhängig vom Geschlecht die Möglichkeit auf einen Ausbildungsplatz in den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege und für medizinische Assistenzberufe im Rahmen der vorhandenen Ausbildungsplätze. Sie sind entsprechend den gesetzlichen Ausbildungsvorschriften bedarfsgerecht und qualitativ hochstehend ausgebildet.
Z041	Der Gesundheitsstatus der in steirischen Betrieben gehaltenen Nutztiere ist hervorragend.
Z042	Fälle von Zoonose-Erkrankungen sind in der Steiermark selten.
Z043*)	Der Fortbestand der Steirischen Blasmusik als Traditionsträger ist gesichert.
Z044*)	Die steirische Volkskultur ist als aktiver Teil in der Gesellschaft stark verankert.
Z045	Die Bewahrung und nachhaltige Weiterentwicklung des kulturellen Erbes ist sichergestellt.
Z046	Volkskulturelle Projekte mit Gleichstellungscharakter sind in der öffentlichen Wahrnehmung stärker verankert.
Z047*)	Die Landesgedenkstätten Krieglach/Alpl sind im Bewusstsein der steirischen Bevölkerung nachhaltig verankert.
Z048*)	Eine vielfältige, steirische (freie) Kulturszene ist gesichert.
Z049*)	Die steirischen Künstlerinnen und Künstler sind international vernetzt
Z050	Kulturprojekte mit Gender- und Diversitätscharakter sind in der öffentlichen Wahrnehmung stärker verankert.
Z051*)	Universalmuseum Joanneum GmbH, Bühnen Graz GmbH, steirischer herbst festival gmbh sowie Volkskultur Steiermark GmbH sind für die Bevölkerung bedeutungsvoll.
Z052	In der Land- und Forstwirtschaft werden Betriebe auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse für eine nachhaltige Bewirtschaftung der land- und forstwirtschaftlichen Kulturflächen beraten.

Z053	Betroffene von Katastrophenfällen erhalten rasche Hilfe bei der Wiederherstellung der Lebensräume und Infrastruktur und Unterstützung bei versicherungstechnischen Vorsorgemaßnahmen.
Z054	Leiterinnen und Leiter von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben finden – unabhängig von Alter und Geschlecht – gleiche Entwicklungschancen in einem vitalen ländlichen Raum mit flächendeckender landwirtschaftlicher Produktion vor.
Z055	Die Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer und die durch die öffentlichen Wirkungen des Waldes Begünstigten finden einen in seiner Nutz-, Schutz-, Wohlfahrts- und Erholungsfunktion nachhaltig gestärkten Lebensraum Wald vor.
Z056	Regionale Wirtschaft, Geschäftspartner sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Nationalpark Region Gesäuse partizipieren am Leitbetrieb Steiermärkische Landesforste. Die steirischen Landesforstgärten stellen der steirischen Forstwirtschaft hochwertiges Pflanzmaterial zur Verfügung.
Z057	Möglichst viele Menschen im erwerbsfähigen Alter beteiligen sich am Arbeitsmarkt.
Z058	Die Ziele des steirischen Wegs im Bereich Asyl- und Integrationspolitik werden konsequent weiterverfolgt.
Z059	Kinder und Jugendliche finden bedarfsgerechte Angebote und Unterstützung für die Entwicklung ihrer eigenverantwortlichen Persönlichkeit vor.
Z060	Menschen werden bestmöglich abgesichert und ihnen soll Chancengleichheit ermöglicht werden.
Z061	Die gesellschaftliche Inklusion von Menschen mit Behinderung wird gefördert.
Z062	Mehr Förderungsgerechtigkeit zwischen Männern und Frauen im Mannschaftssport ist erreicht.
Z063*)	Steirerinnen und Steirer begeistern sich für Sport.
Z064*)	Den Leistungs- und Spitzensportlerinnen und -sportlern stehen attraktive Umfeldbedingungen zur Verfügung.
Z065*)	Das Aus- und Fortbildungsniveau im Sportsegment hat sich erhöht.
Z066	Die Steiermark ist bei Reisenden eine attraktive Urlaubsregion.
Z067	Die Steiermark ist eine attraktive Tourismusdestination für Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen (insb. im Hinblick auf Behinderungen, Alter, Allergien etc.).
Z068	Die Steiermark ist bei Reisenden aus dem Ausland eine attraktive Urlaubsregion.
Z069*)	Die Teilhabe von Frauen im Bereich höher qualifizierter Beschäftigung in der Steiermark ist gestiegen und das Bewusstsein der Schülerinnen über die Chancen in technischen/naturwissenschaftlichen Berufen ist verbessert.
Z070*)	Die Gründung und das Wachstum steirischer Unternehmen werden bestmöglich unterstützt.
Z071*)	Die Internationalisierung von Unternehmen und des Wirtschaftsstandortes Steiermark ist breit verankert.
Z072	Forschung, Technologie und Innovation (FTI) sind in steirischen Unternehmen weit verbreitet.
Z073*)	Die Region Aichfeld/Bezirk Murtal ist durch den (Wieder-)Betrieb des Red Bull Rings als regionales Leitprojekt für Wirtschaftstreibende ein attraktiver Standort.
Z074	Fauna und Flora in der Steiermark sind bestmöglich erhalten
Z075	Umweltrechtliche Verfahren werden effizient und qualitativ abgewickelt.
Z076*)	Die Verringerung des Bodenverbrauches in der Steiermark durch den flächensparenden Umgang bei der Siedlungsentwicklung unter Berücksichtigung des Baurechtes ist erreicht.
Z077*)	Die tierschutzrechtskonforme Verwahrung ist flächendeckend sichergestellt und zur Verbesserung des Wohlbefindens der Tiere werden Förderungen im Tierschutzbereich vergeben.
Z078	Die steirische Bevölkerung verfügt über hohe Lebensqualität durch nachhaltiges Handeln von Zivilgesellschaft und Wirtschaft.
Z079	Die steirischen Gewässer weisen einen zufriedenstellenden Gewässerzustand auf.
Z080	Die steirische Bevölkerung verfügt über einen sicheren und leistbaren Zugang zu qualitätsgesicherten Leistungen der Daseinsvorsorge in der Wasserwirtschaft.
Z081	Steirische Kommunen und Betriebe weisen eine hohe Ressourceneffizienz auf.
Z082	In der Steiermark werden Siedlungs- und Wirtschaftsräume bestmöglich vor der Naturgefahr Wasser geschützt.
Z083	Durch nachhaltige Sanierungen des Gebäudebestandes findet die Bevölkerung leistbare Wohnungen vor.
Z084	Die steirische Bevölkerung findet leistbare und nachhaltige Wohnräume vor.
Z085	Die steirische Bevölkerung mit besonderen Bedürfnissen und die ältere Generation finden eine entsprechende bauliche Gestaltung ihrer Wohn- und Lebensräume vor.

Z086	Die Sicherheit für die Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr hat sich verbessert und die Anzahl an getöteten Menschen und Unfällen mit Personenschaden hat sich verringert.
Z087	Die Grundversorgung im öffentlichen Personenverkehr ist für die steirische Bevölkerung gesichert und hat sich verbessert.
Z088	Für den Wirtschaftsstandort Steiermark ist der Ausbau und die Sicherung der hochrangigen Straßen- und Eisenbahnkorridore sowie die Stärkung des Flughafens Graz sichergestellt.
Z089	Die Erhaltung des steirischen Straßenzustandes, zur Gewährleistung der Flüssigkeit, Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs, ist gesichert.
Z090	Die Anzahl der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer des Öffentlichen Verkehrs (ÖV) und des nicht motorisierten Verkehrs am Gesamtverkehr haben sich erhöht.
Z091	Der finanzielle Handlungsspielraum für die öffentlichen Auftraggeber ist durch die Senkung der Lebenszyklus- und Lebensabschnittskosten im öffentlichen Hochbau größer geworden.
Z092	Die Sicherung und Erhöhung des baukulturellen Bewusstseins sowie der baukulturellen Verantwortung im Land Steiermark ist durch die Verantwortungsträger/-innen in den Regionen gewährleistet.
Z093*)	Nutzerinnen und Nutzer sowie liegenschaftsverwaltende Abteilungen erhalten eine kosten- und nutzenoptimierte Planung und Umsetzung ihrer beauftragten Gebäude inklusive Beachtung der Barrierefreiheit.
Z094	Der steirischen Bevölkerung und dem Landtag Steiermark liegen transparente Informationen darüber vor, ob die öffentlichen Mittel sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig eingesetzt werden.
Z095	Die geprüften Stellen messen dem die Gleichstellung fördernden Einsatz öffentlicher Mittel einen besonderen Stellenwert bei.
Z096	Die vom Landesrechnungshof geprüften Stellen setzen Empfehlungen des Landesrechnungshofes um. Der Landesrechnungshof erhöht damit seine Wirksamkeit.
Z097	Die wirkungsorientierte, nachhaltige Haushaltsführung sowie die ergebnisorientierte Steuerung durch Organisationseinheiten des Landes werden ausreichend gewährleistet.
Z098	PARTIZIPATION: In den Bereichen Parlamentarismus und Demokratie in der Steiermark ist die Landtagsdirektion als Kompetenz- und Kommunikationszentrum für Bürgerinnen und Bürger unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen Bedürfnisse etabliert.
Z099	SERVICE: Abgeordnete und Landtagsklubs können sich auf optimale parlamentarische Verfahren und Strukturen verlassen und sich auf ihre politische Arbeit konzentrieren.
Z100	VERNETZUNG: Die Mitglieder des Landtages Steiermark sind regional, national und international gut vernetzt und tragen so zu einer hohen Qualität der parlamentarischen Arbeit bei.
Z101	Es ist sichergestellt, dass die Abwehr von alltäglichen Gefahren wie auch von Gefahren im Katastrophenfall in allen Teilen der Steiermark für alle BürgerInnen in derselben Qualität gegeben ist.
Z102	Die koordinierte Hilfestellung für die Bevölkerung durch Behörden und Sicherheitsorganisationen aller Art ist sowohl in Hinblick auf die Abwehr von alltäglichen Gefahren als auch im Katastrophenfall in allen Teilen der Steiermark für alle Bürgerinnen und Bürger in derselben Qualität gewährleistet.
Z103	Durch die Unterstützung von Projekten auf Gemeindeebene wird ein Beitrag zur Erhaltung der Lebensqualität der steirischen Bevölkerung geleistet.
Z104	Die Abwicklung von Ansprüchen auf Pensionen und die Refundierung der Abfertigung von Bediensteten der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der Ruhebezüge der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister werden entsprechend dem Steiermärkischen Gemeindebediensteten-Ruhebezugsleistungsgesetz und dem Gesetz über die Ruhebezüge der Bürgermeister der steirischen Gemeinden mangelfrei vollzogen.
Z105	Die finanzielle Stabilität der steirischen Gemeindehaushalte ist sichergestellt.
Z106	Wahlen – aber auch die Instrumente der Volksrechte – werden in einer hohen Qualität durchgeführt und damit die demokratischen Rechte der Bürgerinnen und Bürger garantiert.
Z107	Das übergeordnete ländliche Straßennetz mit höherer Verkehrsbedeutung ist in bestehender Qualität erhalten und die Breitbandinfrastruktur in den Gemeinden ist ausgebaut.
Z108*)	Die Sicherheit auf öffentlichen Eisenbahnkreuzungen auf Gemeindestraßen ist durch entsprechende Umbauten erhöht.
Z109	Die finanzielle Stabilität der steirischen Gemeindehaushalte ist sichergestellt.
Z110	Durch die Unterstützung von Projekten auf Gemeindeebene wird ein Beitrag zur Erhaltung der Lebensqualität der steirischen Bevölkerung geleistet.
Z111	Alle Steirerinnen und Steirer haben Zugang zu einer bestmöglich abgestimmten kommunalen, gemeindeübergreifenden und regionalen Infrastruktur.
Z112	Der Standort Steiermark mit seinen Regionen ist für alle Steirerinnen und Steirer durch nachhaltiges Ressourcenmanagement und abgestimmte Planungen und Entwicklungen ein attraktiver Lebens- und Wirtschaftsraum.



Z113	Alle Bevölkerungsteile haben einen einfachen Zugang zu hochwertigen, landesweit abgestimmten Informationsgrundlagen und Daten.
Z114	Ein breites Bildungsangebot in den land-, forst- und ernährungswirtschaftlichen Schulen steht zur Verfügung.
Z115	Das Bildungshaus Schloss St. Martin bietet ein vielfältiges Erwachsenenbildungsangebot, Kunst und Kultur, sowie Seminarräume zur Vermietung an. Es leistet als Beherbergungs- und Bio-Obstbaubetrieb einen wesentlichen Mehrwert zum ganzheitlichen Bildungsangebot.
Z116	Die Umweltkontrolle leistet einen Beitrag zur Einhaltung von Qualitätsnormen im Umweltschutz in Steiermark.
Z117	Eine optimale Verfahrensabwicklung für alle Parteien ist durch den technischen Amtssachverständigen-Dienst (ASV-Dienst) gewährleistet.
Z118	Die Steiermark leistet ihren Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase.
Z119	Die Energieversorgung der steirischen Bevölkerung wird durch die Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energieträger und die Steigerung der Energieeffizienz gewährleistet.
Z120	Mit dem Fokus auf Jugendliche sind interessierte Steirerinnen und Steirer über aktuelle Vorgänge in der EU und deren Auswirkungen auf die Steiermark gut informiert.
Z121	Die Steiermark ist mit Regionen inner- und außerhalb Europas vernetzt.
Z122	Das Bewusstsein für entwicklungspolitische Themen ist in der steirischen Bevölkerung (mit Schwerpunkt Jugend) verankert.
Z123	Eine nachhaltige und angepasste Entwicklung in den Zielländern steirischer Entwicklungszusammenarbeit unter besonderer Berücksichtigung benachteiligter Gruppen wird unterstützt.
Z124	Die Steiermärkische Landesbibliothek ist als Lern- und Kommunikationszentrum, als Informationszentrum sowie als Dokumentationszentrum im Bewusstsein der steirischen Bevölkerung verankert.
Z125	Der interessierten Bevölkerung stehen insbesondere nicht entlehbare Medien auch in digitaler Form zur Verfügung.
Z126*)	Die Fachabteilung Verfassungsdienst erstellt Rechtsgutachten für Mitglieder der Landesregierung und Dienststellen des Landes und leistet mit ihrer Expertise einen wesentlichen Beitrag zur Rechtsstaatlichkeit.
Z127*)	Die Finanzgebarung des Landes ist risikoavers ausgerichtet und erfüllt die Anforderungen des § 2a Bundesfinanzierungsgesetz.
Z128*)	Das Land Steiermark ist Vorbild in der beruflichen Integration von Menschen mit Behinderung.
Z129	Die land- und forstwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsbetriebe garantieren ein breites Bildungsangebot mit Fokus auf Versuchstätigkeit auf dem Gebiet der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft.